Filip Drndarevic, BSc

DAS NEUE KULTURZENTRUM IN UZICE
Kommunistische Architektur in Serbien

MASTERARBEIT

zur Erlangung des akademischen Grades

Diplom-Ingenieur

Masterstudium Architektur

eingereicht an der

Technischen Universität Graz

Betreuerin

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Architekt, Hans Gangoly

Institut für Gebäudelehre

Graz, Oktober 2017

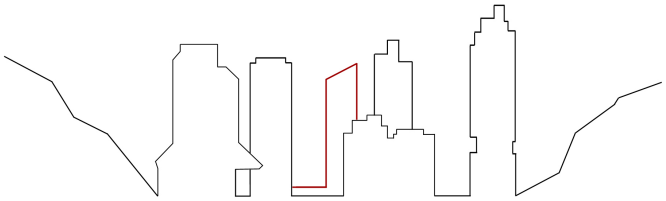
EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe. Das in TUGRAZonline hochgeladene Textdokument ist mit der vorliegenden Masterarbeit identisch.

Datum

Unterschrift

DAS NEUE KULTURZENTRUM IN UZICE
Kommunistische Architektur in Serbien



Einleitung 006

Wenn es um Theorie geht 008

Wenn es um Praxis geht 050

Anhang 126

Einleitung

Der Ausgangspunkt dieser Arbeit ist die Entstehung eines neuen multifunktionalen Gebäudes im modernistischen Stadtkern von Uzice. Diese Stadt liegt zwischen den Bergen im westlichen Teil Serbiens und hat eine wichtige geographische Position, eine sehr interesante und lange Geschichte. Uzice und besonders sein Stadtkern wurden mehrmals vollkommen zerstört, deshalb sind die meisten Gebäude aus der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg. Der Platz der Partisanen, mit den Gebäuden rundherum wurde sehr gut und als eine kompakte Einheit geplant. 1999 wurde ein wichtiger Teil bombardiert und zerstört, das war die damals noch sehr moderne Post. Dadurch entstand ein freies Gebiet im Stadtkern, das ausgenutzt werden sollte, wo sich heute ein Parkplatz befindet.

Mit einem neuen multifunktionalen Gebäude statt der alten Post, will ich diesen Stadtkern beziehungsweise diese Einheit revitalisieren. Um es erfolgreich zu schaffen, muss man an erster Stelle etwas über die Geschichte der Stadt Uzice wissen, dies habe ich zusammenfassend im ersten Teil des Buches geschrieben. Zum theoretischen Teil gehören auch die Recherchen über die Entwicklung der Stadt. Wichtig ist auch die Architektur aus der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg gut zu kennen, weil der Stadtkern aus dieser Zeit stammt. Uzice war immer ein Kulturzentrum des westlichen Serbiens, aber derzeitige kulturelle Funktionen bezeiehungsweise Kapazitäten können nicht die Bedürfnisse erfüllen. Mit diesem "kulturellen" Gebäude will ich Uzice wieder zur serbischen Kulturszene bringen. Da ich in Uzice aufgewachsen bin und den freien Platz im Stadtzentrum lange Zeit betrachtet habe und mir immer wieder Gedanken über diesen Ort machte,entschied ich mich für dieses Thema.

Wenn es um Theorie geht

Kurze Geschichte der Stadt Uzice 009

Entwicklung der Stadt Uzice 014
Der größe Brand
Europäisierung
Sefers Plan
Urbanisierung
Analyse der Veränderungen des Stadtkerns

Wie wurde Platz der Partisanen geplant? 023
Wettbewerb
Plan ist fertig

Architektur in Serbien nach dem zweiten Weltkrieg in Theorie 027
Allgemein
Sozialistischer Realismus in Theorie
Ende des sozialistischen Realismus
Modernism in Theorie

Architektur in Serbien nach dem zweiten Weltkrieg in Praxis 035
50er
60er
70er

Kurze Geschichte der Stadt Uzice

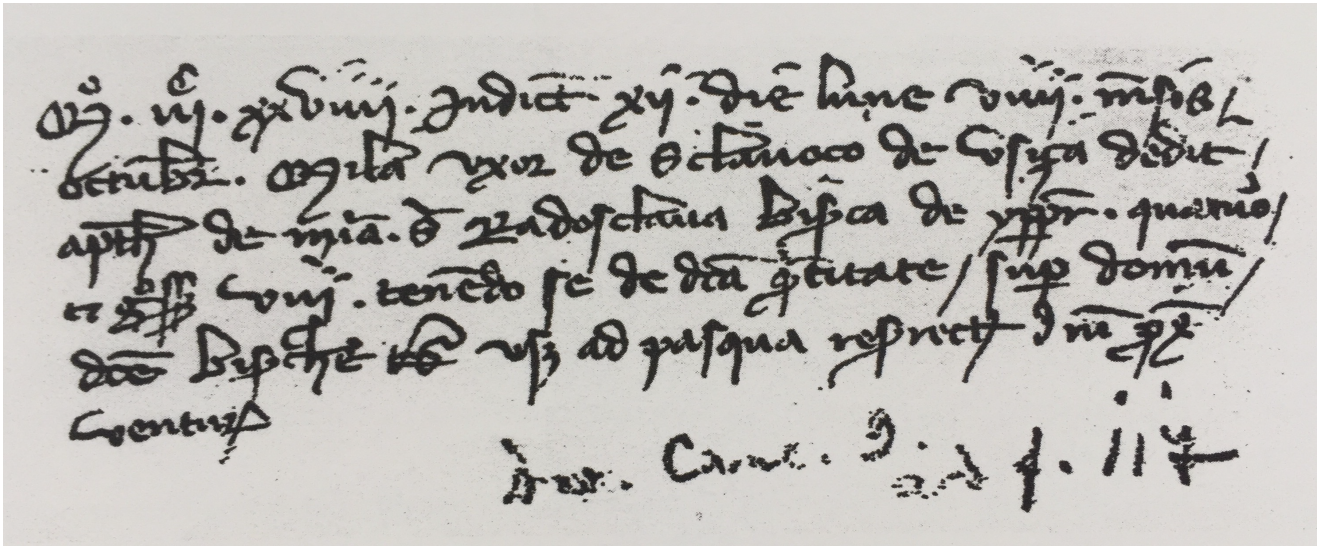


Abb. 1: die erste Erwähnung der Stadt Uzice von Mavro Orbini

Die erste Information, die uns über die Stadt Uzice informiert, wird im Buch von Mavro Orbini, „Königreich der Slawen" aus dem 14. Jahrhundert, bewahrt, in dem er über das Schicksal des serbischen Adligen Nikola Altomanovic aus Uzice spricht. Altomanovic hielt die westlichen Teile von Serbien und einen Teil von Bosnien bis nach Dubrovnik. Er war in feindlichen Beziehungen zu anderen serbischen Adeligen, Fürst Lazar Hrebeljanovic und dem bosnischen Herrscher Tvrtko. Wegen der rücksichtslosen Kriege mit seinen Nachbarn, musste Altomanovic sich in seine befestigte Stadt Uzice zurückziehen. Der serbische Fürst Lazar und der bosnische Herrscher Tvrtko

vereinigen sich und erobern mit allen verfügbaren Mitteln die befestigte Stadt Uzice und Nikola Altomanovic mit dem ganzen Besitz, den er besaß. Mavro Orbini aus Dubrovnik, schreibt darüber im September 1373 und erwähnt das erste Mal auch Uzices Festung.[1]

Die Kosovo-Schlacht im Jahr 1389 bestimmte die neuen Seiten des serbischen Staates und Uzice selbst. Die Niederlage des serbischen Staates im Kosovo veränderte den Verlauf der Entwicklung Serbiens, das während der Nemanjic-Dynastie eine große Blüte erlebte. Türken, mit neuen politischen und militärischen Kräften dringen schnell in das Innere Serbiens ein, aufgrund der inneren Konflikte zwischen den Herrschern Serbiens.[2]

Seit dem Fall unter der türkischen Herrschaft hat sich eine große Anzahl von Türken in Uzice angesiedelt und begonnen, Moscheen zu bauen. Es gab 36 Moscheen und die Türken haben versucht ihre Religien auf die serbische Bevölkerung zu verbreiten, aber das hatte keinen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt. Während dieser Zeit gewann Uzice volle Bedeutung, die Dubrovniker gründen ihre Kolonie und etablierten Handelsbeziehungen mit der häuslichen und türkischen Bevölkerung. Die Bevölkerung beschäftigte sich vor allem mit der Ausfuhr von Vieh, Leder, Wachs, Tuch, Pelz und anderen landwirtschaftlichen Gütern. Uzice ist ein sehr gutes Beispiel dafür, wie sich die mittelalterliche Provinzstadt später in der Stadt entwickelt.[3]



Abb. 2: Der zweite serbische Aufstand

Sehr schwierige Lage des serbischen Volkes zu Beginn des XIX Jahrhunderts wurde durch den ersten serbischen Aufstand im Jahr 1804 unter der Leitung von Karadjordje Petrovic verursacht. Der Aufstand verbreitete sich nach West-Serbien, einschließlich auch die Stadt Uzice. Aufgrund seiner geographischen Lage und der befestigten Stadt war Uzice eine wichtige Stadt sowohl für die Türken,als auch für die Serben. Uzice wurde befreit, aber 1813 erobern die Türken diese Stadt nochmals. Wegen der schlechten Situation der serbischen Bevölkerung, versuchen die Serben mit dem zweiten Aufstand unter der Leitung von Milos Obrenovic es erneut.
Durch bewaffnete Kämpfe und diplomatische Verhandlungen befreit Milos Obrenovic Serbien und sorgt für mehr Freiheit und Menschenrechte für das serbische Volk. Die Stadt wurde schnell von der Kriegszerstörung erholt und war damals die zweitgrößte Stadt in Serbien. Am Ende des 19. Jahrhunderts gab es Veränderungen, die die Entwicklung der Stadt stoppten. Die Industrie hat einige Handwerke unterdrückt, und die österreichisch-ungarische Besetzung von Bosnien isolierte Užice als Markt.[4]



Nur ein Jahr nach dem Ende der Balkankriege war Serbien gezwungen, in einen neuen Krieg mit der österreichisch-ungarischen Monarchie einzutreten. Die Österreichisch-ungarische Monarchie zerstörte die ganze Wirtschaft der Region Uzice, viele Menschen waren verhungert und krank. Nach der Befreiung erholte sich Serbien allmählich. Straßen wurden restauriert, Brücken und Tiefbauobjekte wurden umgesetzt. Die Eisenbahn von Uzice-Visegrad wurde gebaut.
Bald nachdem die junge Industrie und andere Wirtschaftszweige sich zu entwickeln begonnen hatten, kam der Zweite Weltkrieg 1941. Die Deutschen haben Uzice im April 1941 erobert. Uzice war nochmals vollkommen zerstört. Der antifaschistische Widerstand in der Region Uzice begann, und die Deutschen mussten sich am 22. September von Uzice zurückziehen.[5]

Abb. 3(links): Uzices-Festung

Entwicklung der Stadt Uzice

Alle Dokumente, Transkripte beschreiben Uzice in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts als eine Stadtgemeinde. Einerseits hat diese Bezeichnung diesen Platz als Wirtschafts- und Geschäftspotenzial dargestellt, anderseits als eine Siedlung mit den höchsten Formen der Stadtregierung, einen Platz mit schon entwickelter Weise des Urbanlebens.

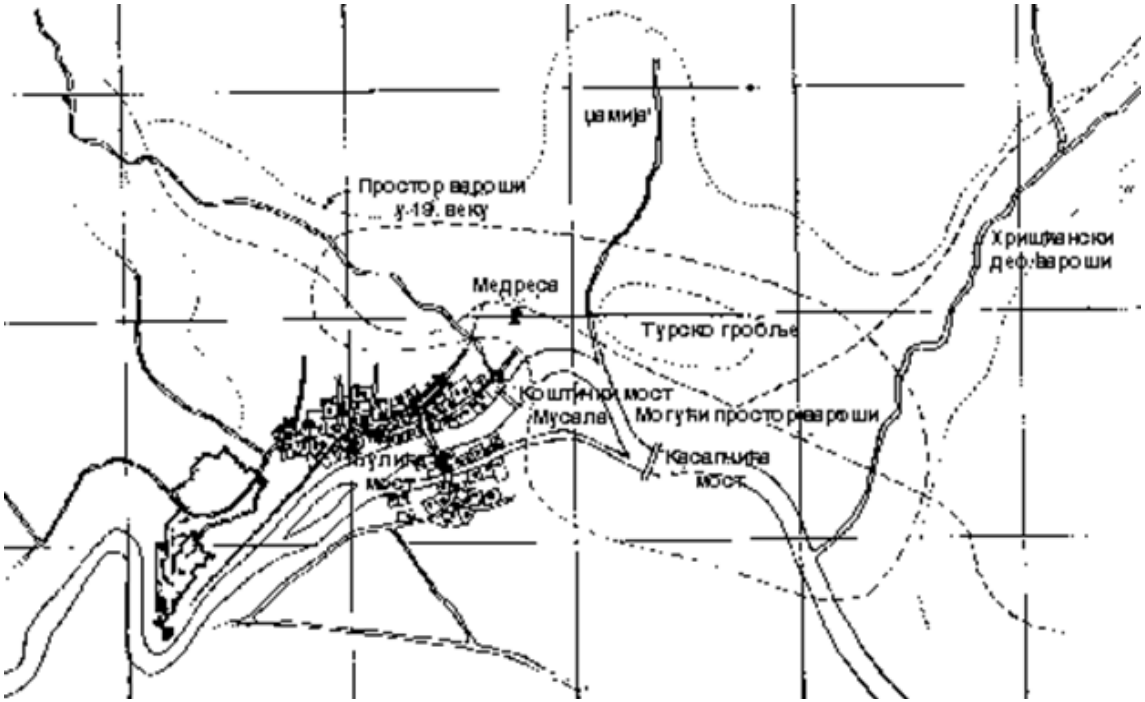


Abb. 4: Plan der Stadt Uzice in 18. Jahrhundert

Das war eine Stadtgemeinde, mit einem Gesicht, starker Struktur, dem Inhalt, einem System der öffentlichen Gebäude und der Architektur der wichtigsten Gebäude die sich von den umgebenden Dörfern stark abgelöst hat.
Die Behauptung, dass Uzice eine Stadtgemeinde ist, kommt aus seinen äußeren Merkmalen und der Zahl, der Bewohner, aber auch aus der Tradition die sich an die Geschichte über die größte Stadtgemeinde in Serbien, nach Belgrad errinert. Das Bild des Stadtzentrums von Uzice würde nicht komplett sein, wenn man nicht die Inhaltsstruktur erwähnt. Der wichtigste Inhalt waren Geschäfte, Handwerke und Handel.[6]



Abb. 5(rechts): Handwerkslade

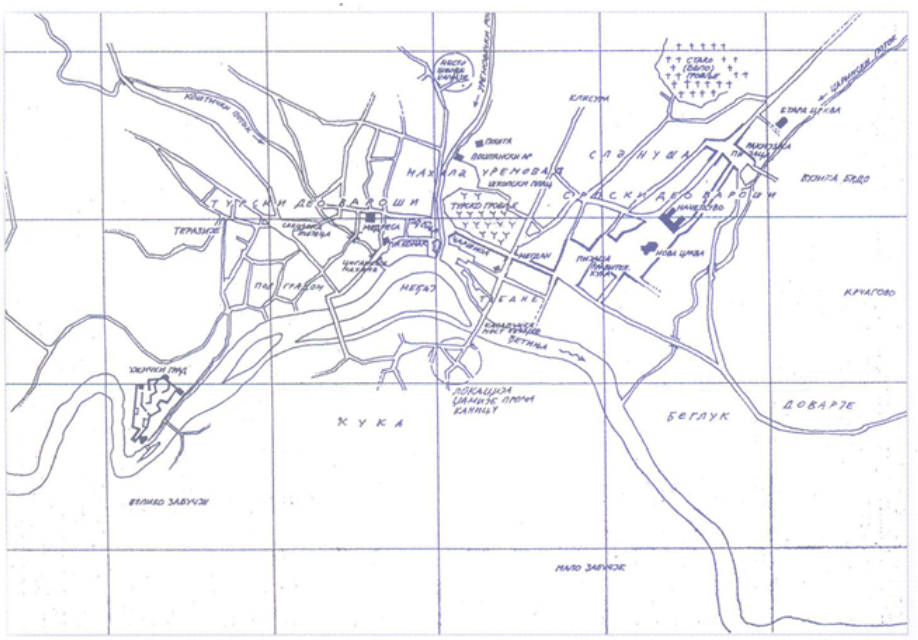


Abb. 6: Restitution der Karte aufgrund verschiedener Quelle im Zeitraum 1815-1862

Der größe Brand

Uzice wurde 1862 bei einem Brand schwer beschädigt. Nach dem statistischen Bericht des Gerichts von Uzice, hatten die Serben ungefähr 370 Häuser, 190 Geschäfte und 80 Kneipen. Der Bericht nach dem Brand besagt, dass der Brand 44 Häuser genommen hat, das heißt 1/8 des gesamten Fonds, dann 100 Geschäfte, bzw. mehr als die Hälfte und ungefähr 1/4 der Kneipen. Die Schäden der turkischen Seite waren viel weniger.

Europäisierung

Das Ergebnis dieses Ereignisses, hat die Abschiebung der Türken nach Bosnien und Herzegowina und den Anfang "das goldene Zeitalter" von Uzice verursacht. Sowohl das Bild von Uzice und die Matrix, als auch die Art des Bauens wurden stark verändert. Entstanden sind auch die wichtigste Benchmarks der Entwicklung in den folgenden 100 Jahren. Auf den Ruinen des türkischen Teils entstehen richtige Straßen mit privaten und staatlichen Gebäuden. Serbien hat versucht, so schnell wie möglich die Erinnerung an die lange Sklaverei unter den Türken zu löschen und sich mit Europe zu verbinden. Es war sehr wichtig, dass man die materiellen Beweise der Türken entfernt. Gerade Linie, gerader Winkel der Kreuzung waren die ersten Zeichen der Europäisierung. Wiederaufbaupläne haben sich an die europäischen Normen angepasst.[7]



Abb. 7(Rechts):Türken übergeben den Schlüssel der Stadt

Sefers Plan

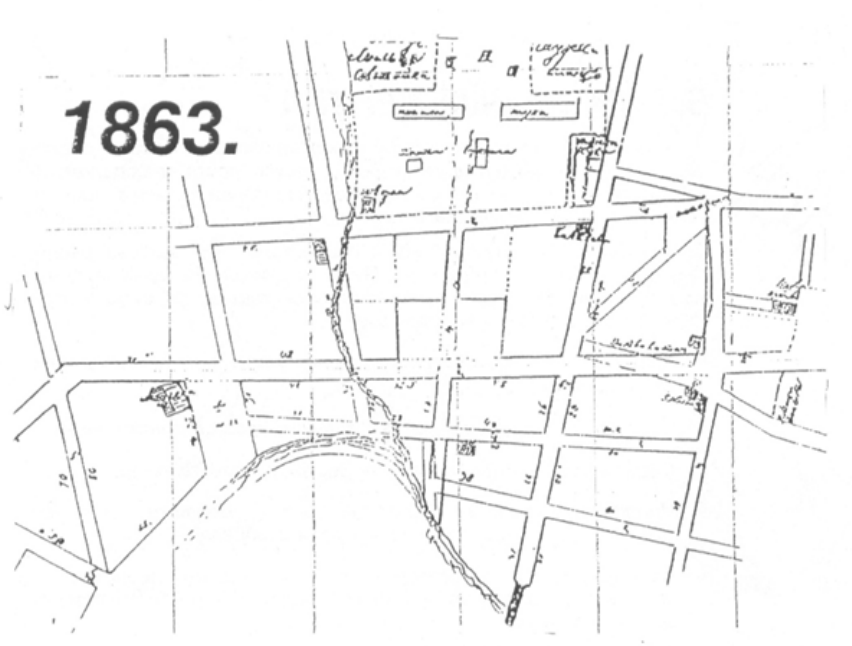


Abb. 8: Plan der Stadt Uzice, 1863, von Sefer

Sefers Plan aus dem Jahr 1863 zeigt, dass einrichten des Zentrums und die Beziehung zum Markt. Der Plan hat einen ortogonalen Stil aber ein bisschen deformiert wegen der Beziehung zu den nicht verbrannten Teilen von Uzice. Er hat das im Stil, der damals in Europa gültig war, entworfen. Dieser Plan entsteht an dem alten Straßennetz und alter Anordnung von Blöcken, aber die Straßen und Blöcke werden viel richtiger.[8]

Urbanisierung

Späterer Generalregulierungsplan der Stadt Uzice aus dem Jahr 1891 von Vjecislav Cihar bringt nicht so große Veränderungen. Dieser Plan stach von den damaligen ehrgeizigen Plänen ab.
Dann fängt der intensive Aufbau und die definitive Urbanisierung von Uzice an. Die alten kurvigen Straßen wurden begradigt und es entstanden neue. So fängt auch die Errichtung von Uzice aus den festen Materialien an.
In der Richtung der Hauptstraße und um den Markt herum entstehen neue Geschäfte, Kneipen und zweigeschossige Häuser.
Der Regulierungsplan arbeitet detailliert die Wohn- und Geschäftszonen aus. Im Zentrum wurden freie Zonen für einige Handwerke reserviert und für die jenigen die Lärm herstellen, wurde die Küste des Flusses Djetinja vorausgesetzt. Man baut einfache Gebäude, die kein dekoratives Plastik haben und ohne ausgedrückte architektonische Richtungen.[9]

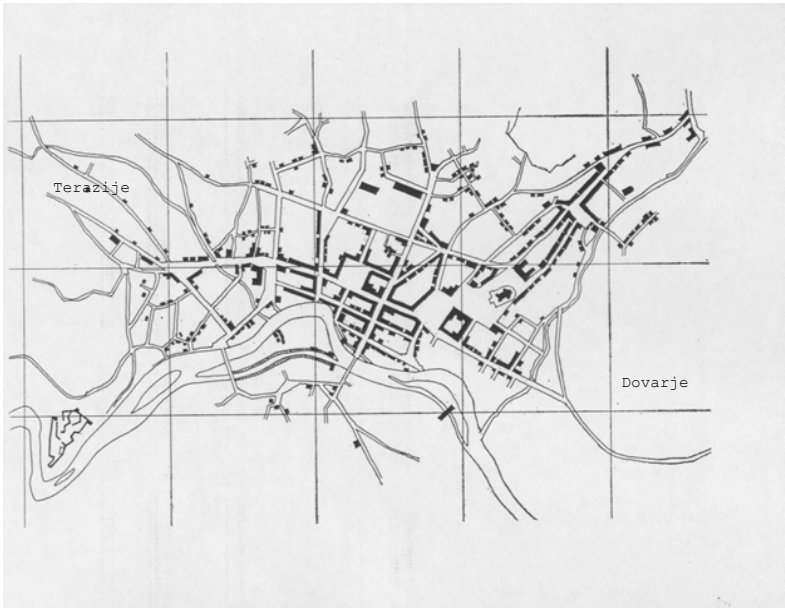
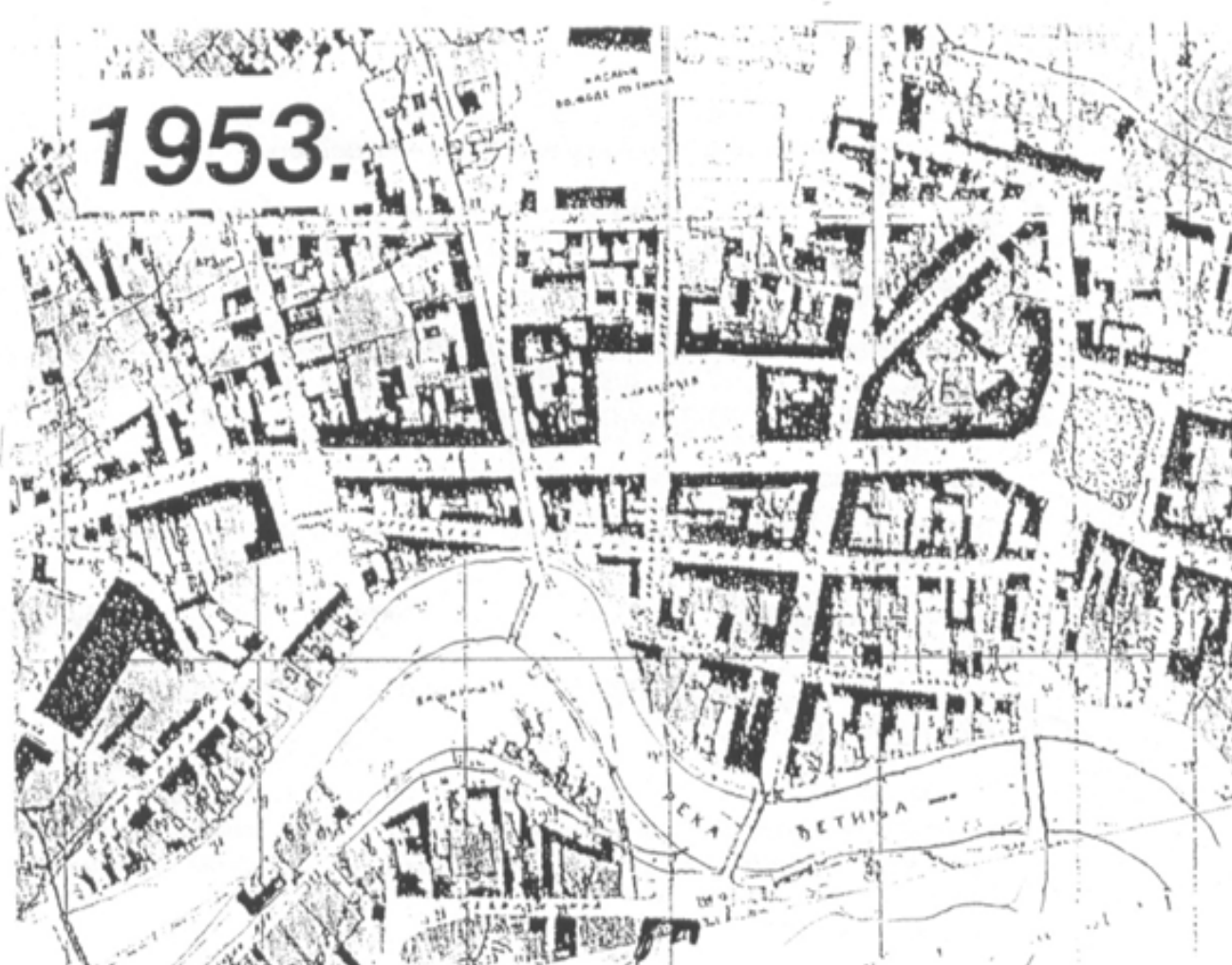


Abb. 9: Generel-Regulierungsplan der Stadt Uzice, 1891



Abb. 10(links): Weizenmarkt auf dem Platz des heutigen Platz der Partisanen
Abb. 11(unten): Plan der Stadt Uzice, 1953



Analyse der Veränderungen des Stadtkerns



Restitution der Karte 1815-1862



Plan der Stadt Uzice von Sefer, 1863



Generel-Gegulierungsplan, Uzice 1891



Plan der Stadt Uzice, 1953

Das erste Bild zeigt die Überlappung des heutigen Zustandes und der Resitutionskarte aus dem Zeitalter 1815-1862. Hier kann man sehen, dass der heutige Plan generell, den damaligen Plan folgt. Fast alle Hauptrichtungen und Hauptstraßen sind immer noch wie damals angeordnet. Auf dem Platz der Partisanen war damals türkischer Friedhof und was auch wichtig ist die Kralja Petra Straße, die es zu dieser Zeit nicht gab.
Weiter kann man sehen die Überlappung vom Zustand und dem Plan der Stadt nach dem Brand 1863. Der türkische Friedhof wurde entfernt und da entstehen 2 Blöcke, die die kommerzielle Nutzung hatten, und ein sehr wichtiger Markt zwischen den Blöcken. Das wurde als Anfang der Urbanisierung vom Stadtzentrum gekennzeichnet. Von der Nordseite waren diese Blöcke mit einer neuen Straße, heute Kralja Petra I, begrenzt.
Auf den nächsten 2 Bildern merkt man, dass die Blöcke und Straßen in diesem Bereich fast identische Anordung, wie Plan aus dem Jahr 1863, hatten. Erst nach dem zweiten Weltkrieg 1962 wurde der Stadtkern, durch die Umsetzung des Platzes der Partisanen mit den Gebäuden in der Umgebung stark verändert.

Wie wurde Platz der Partisanen geplant?

Wettbewerb

Nach dem zweiten Weltkrieg, kam es zum Bedürfnis für die Erneuerung der Stadt Uzice als Regionalzentrum. Diese Stadt hat unter den ersten in Serbien nach dem zweiten Weltkrieg, mit der Herstellung des städtischen Plans angefangen.
Die Aufgabe sollten Architekt Ruzica Ilic und ihr Kollege, Architekt Milan Prljevic durchführen. Später nach einem Wettbewerb hat Ruzica Ilic die gesamte Aufgabe übernommen. Das Projekt war im Sommer 1949 fertig, aber es wurde nichts bis 1952 damit gemacht, bis ein Wettbewerb für die städtebauliche Lösung des Stadtkerns, bekannt gegeben war. An diesem Wettbewerb haben die wichtigsten Architekten Serbiens teilgenommen wie: Arch. Ruzica Ilic, Arch. Stanko Mandic, Arch. Dragisa Brasovan, Arch. Milorad Pantovic, Arch. Bratislav Stojanovic, Arch. Ivo Kurtovic und Arch. Bogdan Ignjatovic. Das Ergebnis dieses Wettbewerbs waren zwei 2. Preise die Arch. Stanko Mandic und Arch. Bogdan Ignjatovic bekommen haben. Die Jury betrachtete, dass es keine Lösung gäbe,die den ersten Preis verdient hätte.
Voraussetzung der Jury war, dass die Architekten einige Änderungen der Jury annehmen und das sie dann ihre Projekte weiter eintwickeln. Das wurde von allen Teilnehmern abgelehnt. Die Stadtregierung hat sich dazu entschlossen, dass die Architektin Ruzica Ilic für den Entwurf des Stadtzentrums auf Grund der Erfahrung des Wettbewerbs, geeignet ist. Das Landeskomitee hat die urban-regulatorische Lösung des Stadtzentrums von Uzice, der Architektin Ruzica Ilic, angenommen.[10]

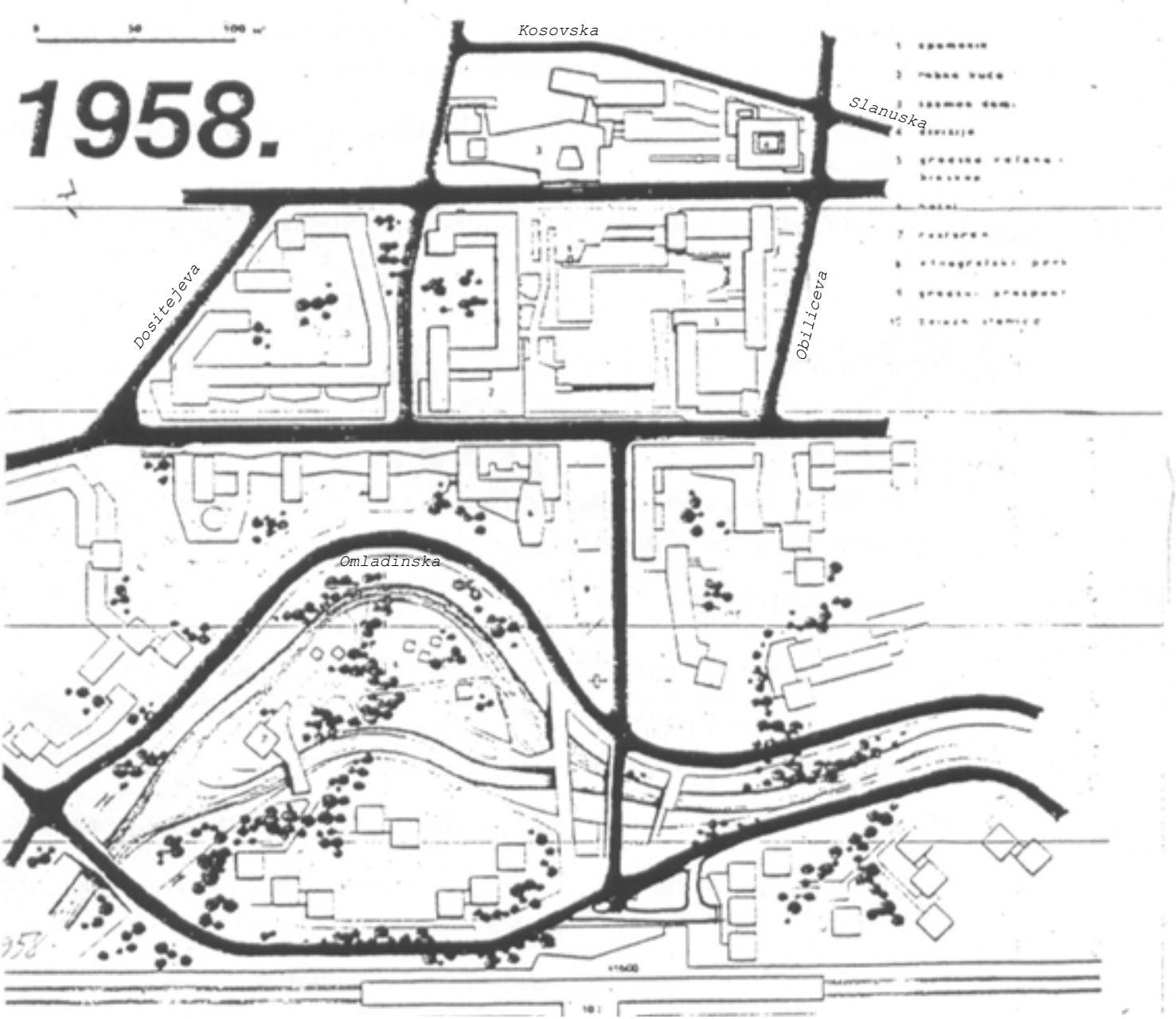


Abb. 12:Verwirklichte Lösung von Ruzica Ilic 1958

Plan ist fertig

Dieses Projekt umfang den Teil der Stadt, begrenzt von der Ostseite mit der Obiliceva Straße, von der Südseite mit der Omladinska Straße entlang des Flusses Djetinja, von der Westseite mit der Dositejeva Straße und von der Nordseite mit den Straßen -Kosovska und Slanuska.
Damals haben die Arbeit an dem Regulierungsplan mehrere Fachleute angenommen, aber kurz danach hat der Architekt Stanko Mandic allein und intensiv an dieser Studie für den Bau des Platzes der Partisanen weiter gearbeitet.
Mit dem Projekt wurde bestimmt, dass der Platz der Partisanen Gebäude bildet und zwar: 330 Wohnungen, Stadt Kaufhaus, Lokale, Kino, Ausstellungshalle, Stadtkneipe, Nationalbank Filialen, Memorial Haus, Theater, Bibliothek mit den Räumen der Gemeinde-Organisationen, und das Abteilungs Kommando.
Sehr wichtiges Merkmal des Platzes sind freie Räume, die aus den Fußgängerzonen, der Rasen, dem Gedenkpark in der Verbindung mit dem Memorial-Haus bestehen. Als eine sehr dominante Charakteristik des Platzes kann man die erhebende Statue von Josip Broz Tito, die auf einem herausragenden Platz steht, erwähnen. Man bekommt das Gefühl, dass er von oben aus seine Bürger von Uzice beaufsichtigt.[11]

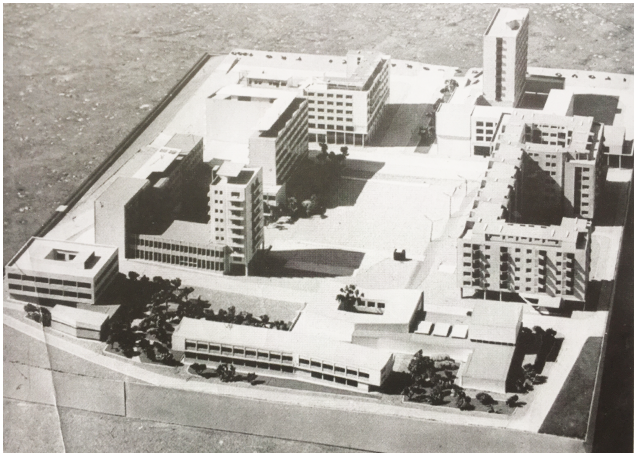


Abb. 13: Model des Projekts



Architektur in Serbien nach dem zweiten Weltkrieg in Theorie

Allgemein

Der Zeitabstand gleich nach dem Zweiten Weltkrieg wurde in Serbien als "eine Zeit des Wiederaufbaus des Landes" gekennzeichnet. Während dieser Zeit war nicht nur die allgemeine Politisierung der Umwelt sehr abwesend, sondern auch die Politisierung aller Strukturen des Landes und auch der Architektur. Die Ankunft der neuen, eingeführten Doktrin, Theorie und Praxis des sozialistischen Realismus, wurde nicht mit der Hilfslosigkeit der Architekten herausgefordert, wie es der Fall vor dem Krieg war.[12]
Einige wichtige Titel sind von berühmten Architekten Branka Maksimovic, Djurdja Boskovica, Bratislava Stojanovic und Branislav Kojic innerhalb einer Ausstellung "Architektur der Völker der USSR", in einer Sonderausgabe der Zeitschrift "Architektur", erschienen.
Bratislav Stojanovic erklärt, dass wie man mit der Verwendung der Nationalsprache einfachst und bestens den Menschen, die Literatur näher bringen kann, so kann man auch, durch die nationale Formen, Formen, die von den Menschen entstanden sind, die Architektur den breiten Menschenmassen näher bringen.
Branislav Kojic war der Meinung, dass es sehr wichtig ist, dass die neue Architektur in dieser Region, in Form national und im Inhalt sozialistisch sein soll.
Allerdings war es in der Praxis etwas anders, weil die Architekten dieser Zeit, zwischen mehreren potenziellen Richtungen der Entwicklung in der Architektur geschwankt haben.[13]

Abb. 14(links): Westliches Tor von Belgrad

Sozialistischer Realismus in Theorie

SSozialistischer Realismus entsteht in Serbien unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg und der Annäherung zwischen der USSR und Jugoslawien. Dieser Stil sollte als Versuch gesehen werden, um ein erkennbares Symbol des neuen Sozialsystems zu schaffen. In anderen Bereichen der Kunst war Sozrealismus schon akzeptiert, wo der sowjetische Einfluss offensichtlich war, und auch wo der Künstler, die Helden des Krieges und die Helden der Arbeit zu verweigern versucht hat.
Nun sollte diese ideologische Grundlage, die Architektur als einer der wichtigsten Faktoren nach der Zerstörung nach dem 2. Weltkrieg, umfangen. Sozialistischer Realismus, ist als Begriff zuerst in der Literatur erschienen. Später hat es sich an die Malerei erweitert, wo der gewöhnliche Mensch als ein Ideal der neuen Gesellschaft präsentiert werden soll.
Die politische Unsicherheit des Systems, die in dieser Nachkriegszeit stark anwesend war, ergab den Anlass für starke Verteidigung aller Heimaterrungenschaften. Daher war die Praxis des sozialistischen Realismus in Wirklichkeit weit mehr nach hinten als die Theorie dieses architektonischen Stils, der aber nicht durchgesetzt wurde.[14]

Abb. 15(rechts): Block, Neu Belgrad



Für die Verteidigung der sozialistischen Stadtplanung und Architektur war der berühmte Architekt und Theoretiker Bogdan Bogdanovic verantworlich, der in einem negativen Kontext, die westliche Architektur als ungeplante erwähnt hat. Er fügt hinzu, dass die westliche Theorie der Architektur, der Spiegel der Schwäche der Architekten ist. Er ist der Meinung, dass sie nicht ihre Arbeiten auf den Denkmälern der vergangenen Jahrhunderte weiterentwickeln können und er sagt auch, dass sie den Geschmack ihrer Bevölkerung und ihrer Zeit nicht aussagen können. Moderne Architektur wurde als Kult der Industrie der kapitalistischen Länder präsentiert, und ebenso wurden die Wolkenkratzer als Symbol des Verständis bezeichnet, dass die Architektur als profitables Geschäft betrachtet wurde.
Nur ein Jahr nach der Kritik der Moderne als Westenstil, dieser architektonischen Stil begann sich energisch in Serbien zu verbreiten. Sozialistischer Realismus wurde in der Praxis vorrangig auf öffentlichen Gebäuden angewendet, die im Dienst der sozialistischen Gesellschaft waren.
Daraus können wir schließen, dass der größte Teil der Kritik der Moderne aus dem ideologischen Druck kommt, und nicht aus aufrichtiger Überzeugung, wie man es früher gedacht hat.[15]



Ende des sozialistischen Realismus

Die erste Beratung der Architekten und Stadtplaner in Dubrovnik, Jugoslawien, 1950, markiert das Ende der Praxis des sozialistischen Realismus. In dieser Sitzung wurde der Schluss gezogen, dass die Architektur, die auf diesen Bereichen entsteht, einen einzigartigen Stempel als architektonischer Ausdruck der Zeit und der Lage haben muss.
Ähnlich wie im Zeitabstand von 1945 bis 1950 haben sich die Malerei und Skulptur mit der sozirealistischen Kunst vor dem Krieg verbunden, so wurde auch in der Architektur die Verbindungen zwischen Vorkriegs - und Nachkriegsmoderne realisiert. Dies führt zur Frage, ob der Begriff „der sozialistische Realismus" in Serbien überhaupt gerechtfertigt ist, obwohl es vorhanden war, aber in einer sehr kleinen Anzahl von Objekten. Sowjetischen sozialistischer Realismus in Serbien wurde später, wegen der Unmöglichkeit, die Theorie dieses Stils in die Praxis zu übertragen, abgelehnt.[16]

Abb. 16(links): Bogdan Bogdanovic

Modernism in Theorie

Die Spezifität von Jugoslawien spiegelt sich in ihrer Position in Bezug auf die Teilung der Welt in der Zeit des Kalten Kriegs, in Originalität und Spezifikum des jugoslawischen Sozialismus und Politik, wie auch in der Aspiration zur kommunistischen, klassenlosen Gesellschaft. Jugoslawien suchte eine komplizierte ideologische Konstruktion des sogenannten "Jugoslawien an der Kreuzung". Einerseits hat sie versucht, sich von dem steifen bürokratischen Zentralismus und Dirigismus der USSR und der Ostblockländer zu befreien, und anderseits von der liberalen Ideologie der westlichen Länder.
Die intellektuelle Elite von Jugoslawien hatte eine sehr wichtige Rolle im globalen Denken, wo sie, einen Weg zur neuen humanisierten Gesellschaft aufzubauen, versucht hat. Sie versuchte, die Lücke zwischen dem festen sozialistischen Regime und der liberalen Demokratie des Westens, zu überbrücken. Für diesen Prozess des Übergangs, als ein sehr wichtiges Instrument wurde die Architektur verwendet. Nach dem vollkommenen Abschied von dem sozialistischen Realismus Im Jahr 1950 hat, beginnt die Architektur der Moderne. Ihre Aufgabe war es, buchstäblich ein Bild von der Zukunft darzustellen, das als ein Vorbild für die ganze Gesellschaft dienen soll. Gleichzeitig ist die Konstruktion der ideologischen Ordnung, symbolisch und tatsächlich. Sie vertritt die Idee des Fortschritts, der Freiheit, des Übergangs und der kontinuierlichen Entwicklung, während sie die Modernisierung der Gesellschaft ermöglicht.[17]
Im Architekturbereich war diese Politik von dem westlichen Modell der Moderne in Kunst und Architektur, geprägt. Die Absicht war, eine liberale Architektur zu schaffen, die von dem harten Kommunismus befreit sein sollte, im Gegensatz zum Fall der anderen Länder des Ostblocks unter gleichem Regime. Solche architektonische Kultur spiegelt sich am meistenr sowjetische Einfluss offensichtlich war, und auch in zahlreichen architektonischen und städtischen Pläne, einschließlich den Wettbewerb für den städtischen Plan des Stadtkerns von Uzice.

Abb. 17(links): Plan des neuen Belgrads



Diese Wettbewerbe, sowie die Entwicklung der städtischen Pläne haben klar, den gewünschten zukünftigen Zustand der Städte in Serbien und Jugoslawien gezeigt, sowie die Ideologie des Übergangs die, die Politik geführt hat, obwohl viele nicht verkörpert wurden. In der Praxis, wurde diese Theorie am besten in der Planung und dem Bau von Neu-Belgrad als "ideologisches Zentrum der Brüderlichkeit und Einheit" reflektiert, wie es damals von der jugoslawischen politischen Elite genannt wurde. Neu Belgrad soll die neue Hauptstadt von Serbien und Jugoslawien sein, sowie ein gutes Beispiel für die damalige Ideologie, die alle Städte in Jugoslawien nachahmen sollten. Formal repräsentiert es eine architektonische Paradigma der Hochmoderne.[18]

Humanistisches ideal des befreiten Mannes und eine freie "utopische" Gesellschaft war das wichtigste Thema in der Architektur dieser Zeit. Mit der Architektur des Modernismus in Serbien bzw. Jugoslawien nach 1950 begann ein langer Prozess, der durch die Ablehnung von starren Funktionalismus auf der einen Seite und Formalismus auf der anderen Seite karakterisiert wurde. In architektonischer Hinsicht wurden Kriterien festgelegt, die Architektur mit den breiteren ideologischen Rahmen verbunden haben. Die Schaffung eines Kausalzusammenhangs zwischen den ethischen und ästhetischen Werten einerseitst und Freiheit des Menschen anderseits, war das wichtigste Kriterium. Moderne Architektur Serbiens bzw. Jugoslawiens hatte im öffentlichen Raum eine sehr schwierige Aufgabe, das Ideal der Freiheit und der Autonomie zu verkörpern und sich von der starren Meinung zu distanzieren, die in der Idee der jugoslawischen "sozialistischen Demokratie" entscheinend war.

Jugoslawische moderne Architektur hat ein wünschenswertes Merkmal der sozialen Werte und ein integraler Bestandteil des politischen Diskurses errungen. Eine weitere Aufgabe oder eine Pflicht, die sie hatte, war die Teilnahme an dem immer häufigen "Aufstand" gegen die Entpersönlichung, Unpersönlichkeit einer neuen Gesellschaftsordnung.[19]

Abb. 18(rechts): Bau des neuen Belgrads
Abb. 19(unten): Bau von SIV





Architekt Ivan Straus erklärt, dass im sozialistischen Jugoslawien bzw. Serbien ein neuer Anfang über Architektur in neuen Dimensionen zu denken begann, in Übereinstimmung mit der wachsenden Präsenz der Demokratie mit klaren Angaben der einzelnen Ansichten.
Architektur des Modernismus hat in Einklang mit den grundlegenden Ideen der modernen Kunst, ein autonomes System von Werten dargestellt, aber ihre Beziehung wurde nicht aus dem sozialen Kontext ausgeschlossen. Sie war ein integraler Bestandteil des Prozesses der Verkörperung der ideologischen Tendenzen des sozialistischen Managements: freie Gesellschaft, Pluralismus des Denkens und Handelns und Beharren auf der kulturellen Vielfalt.[20]

Architektur in Serbien nach dem zweiten Weltkrieg in Praxis

Abb. 20(links): Block, Neu Belgrad

50er

In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen , haben sich die Architekten für die "Horizontalen und Vertikalen", formale Verbindung der Fenster in Streifen, interessiert, aber die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg in der Mitte der 50er Jahre, haben die Interessen für die Sonnenschutzelemente markiert, die zuerst der Funktion gedient haben, aber schnell werden sie ästhetisch unvermeidlicher Faktor des architektonischen Ausdrucks.[21]
Milorad Pantovic, in Zusammenarbeit mit Vladeta Maksimovic und mit der Hilfe des Konstruktors Branko Zezelj, Mitte der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts, den ersten Preis an einem Wettbewerb für die neue Belgradmesse, gewonnen. Bei der Ausarbeitung des Projekts wurde die Idee der kubischen Einrichtungen abgelehnt, und sie haben eine neue sehr moderne Struktur zu dieser Zeit mit der hemisphärischen Schalenstruktur, etwickelt. Aufgrund von Änderungen in dem Konzept wurde das Autorteam verändert. Vladeta Maksimovic wurde von dem Konstruktor Milan Krstic, die sich mit schlanken Formen beschäftigt hat, ersetzt. Mit dem Bau der Belgradmesse hat ein Prozess "Europäisierung" der serbischen Architektur begonnen.[22]



Abb. 21: Belgradmesse



Abb. 22(links): Hotel Slavija



Abb. 23(unten): CK-Gebäude

60er

Brise Solei, die in der Architektur von Le Corbusier charakteristisch waren, ersetzte die "Miessische Architektur aus Glas und Stahl". Einer der ersten Vertreter dieses Stils war das Hotel "Slavija" des serbischen Architekturts Bogdan Ignjatovic.
Ein weiterer sehr wichtiger Vertreter dieser Art ist das Gebäude der ZK-Gebäude in Neu-Belgrad, ein Glas Wolkenkratzer auf kurzen Stützen. Der Autor dieses Gebäudes, sowie der anderen wichtigen Gebäude in Belgrad in den späten 60er und frühen 70er Jahre ist der Architekt Mihajlo Jankovic.
Unabhängig von der Anwesenheit des westlichen Stils in der Architektur, wie "Architektur der Sonnenschutzelemente" und "Architektur aus Glas und Stahl" in Serbien, hat es keinen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung des wichtigsten Kontext in der serbischen Architektur gehabt.[23]

Abb. 24(rechts): Platz der Partisanen
Abb. 25(unten): Theater, Uzice





Der Architekt Stanko Mandic, ehemaliger Professor an der Fakultät für Architektur in Belgrad ist einer der die verantwortungsvollsten Architekten für funktionale und ästhetische Qualität des Platzes der Partizan in Uzice. Der Platz wurde im Jahr 1961 präsentiert und geöffnet. Die einzelnen Gebäude sind von verschiedenen Architekten entworfen, aber der größte Verdienst, für außergewöhnliche Lösungen wie das Gebäude des Kaufhauses , Wohngebäude im westlichen Teil des Platzes, Theater, Stadtbibliothek und das Gebäude der Post, gehört zum Architekt Stanko Mandic. Neben diesen einzelnen Gebäude, sind eine der größten Qualitäten des Platzes, öffentliche Räume innerhalb des Platzes. Der Platz der Partisanen in Uzice gilt als eine der größten Errungenschaften der serbischen Architektur und des Städtebaus.[24]

70er

Während der Expansion der modernen Architektur in Serbien, hat sich Brutalismus entsprechend den globalen Trends entwickelt. Brutalismus in Serbien wurde durch die Verwendung von fragmentierten architektonischen Formen und Beton-Glas Materialisierung charakterisiert. Fassaden von den Gebäuden erhalten komplizierte Struktur, die oft mit dem Zusatz von einigen reduzierten Ornamenten, die an der Fassade dominieren, dekoriert sind. Die am häufigsten verwendeten Materialien sind Beton und Glas, wie es im Westen war. Als ein wesentliches Element gibt es Flachdächer und ununterbrochene Reihen von Fenstern. Gebäude wirken oft sehr monumental und skulptural, ohne Rücksicht auf die Funktion des Gebäudes. Der größte Einfluss in diesem Stil hatten die Architekten Bozidar Jankovic, Aleksandar Stjepanovic und Branislav Karadzic, die Wohngebäude in Neu Belgrad , Blöcke 22 und 23 in der Mitte der 1970er Jahre entwickelt haben.[25]

Abb. 26: Block 23, Neu Belgrad





Abb. 27: Neu Belgrad, Panorama

Eines der bekanntesten Beispiele des Brutalismus ist ein Wohn- und Geschäftskomplex in Neu Belgrad heißt Genex, vom Architekt Mihajlo Mitrovic. Sehr starke Dominanz des Betons an der Fassade des Gebäudes, die vor Ort betoniert wurde. Das Gebäude wirkt einerseits sehr monolithisch und mächtig und anderseits als ein skulpturales Wahrzeichen der Region.[26]

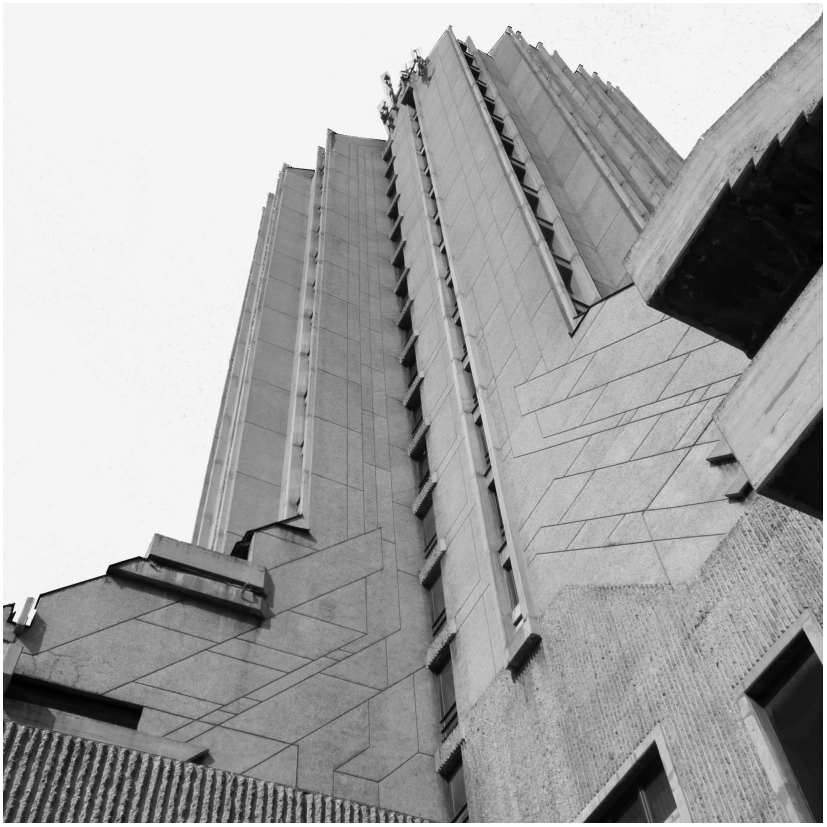


Abb. 28: Hotel Zlatibor, Uzice

Auch in Uzice gibt es ein wichtiges Beispiel für Brutalismus. Wie die Bürger von Uzice ihn nennen, "Sivonja" Grauer auf Deutsch ist das Hotel "Zlatibor" von der Architektin Svetlana Radovic, das seit 1979 der Landschaft von Uzice dominiert. Ein sehr wichtiges Element des Brutalismus kann man an der Fassade des Hotels leicht bemerken. Aus der Ferne wirkt das Hotel als eine riesige Skulptur aus Beton und Glas.[27]

Der nächste erwähnenswerte Architekt, bzw. zwei seiner berühmtesten Gebäude ist Ivan Antic, der in Zusammenarbeit mit der Architektin Ivanka Raspopovic, das Museum für zeitgenössische Kunst in Belgrad und das Museum in Sumarice in Kragujevac entworfen hat. Diese Gebäude sind klassische Architektur und nicht ein Denkmal, das heißt, dass bei diesen Gebäuden der literarische Kontext weniger ausgeprägt ist. Aber bei den beiden Werken liegt eine enge Verbindung zwischen dem Objekt und der lebendigen Natur, ähnlich wie bei den Gedenkkomplexen von Bogdan Bogdanovic.[28]

Abb. 29: Museum der zeitgenössischen Kunst, Kragujevac



Abb. 30: Museum der zeitgenössischen Kunst, Belgrad



Die 70er Jahre waren im Schatten des Architekts Mihajlo Mitrovic, der mehrere ausgezeichnete Werke geschaffen hat. Etwas früher hat er in Belgrad eine große Anzahl von Wohngebäuden gebaut und da hat er häufig die andere Kunstwerke der verschiedenen Künstlern verwendet wie Mosaik, Skulptur, Keramik usw. Im Laufe der Zeit merkt man bei seinen Werken, sowie die Abweichung von dem klassischen funktionalistischen Kontext als auch die steigende Lücke zwischen dem Inneren und Äußeren.
Das beste Beispiel für diese Entwicklung in der Architektur von Mitrovic kann man beim Wohngebäude in der Brace Jugovic Straße markieren, wobei die Fassade völlig unabhängig von der Organisation des Grundrisses ist. Romantischer Pavillion in Vrnjacka Banja und schockierend willkürliche Komposition eines Wohnhauses in der Brace Jugovic Straße in Belgrad waren sehr oft von anderen Architekten, wenn die moderne Architektur schon am Ende war und Postmodernismus noch nicht anwesend war, kritisiert.[29]

Abb. 31(links): Wohngebäude, Belgrad

Abb. 32(rechts): Mineralquellen, Vrnjacka Banja





Fußnoten

1 Vgl. Mandic/Mandic 1994 29-31.
2 Vgl. Popovic 2004, 15.
3 Vgl. Zirojevic/Popovic 2009, 241-255.
4 Vgl. Zotovic/Popovic/Ljusic 1989, 463.
5 Vgl. Zotovic/Popovic/Ljusic 1989, 465-483.
6 Vgl. Macura 2010, 41.
7 Vgl. Macura 2010, 48f.
8 Vgl. Macura 2010, 52-54.
9 Vgl. Macura 2010, 59.
10 Vgl. Markovic 2016, 61.
11 Vgl. Markovic 2016, 63.
12 Vgl. Manevic 1999, 27.
13 Vgl. Manevic 1999, 32.
14 Vgl. Prosen 2012, 101.
15 Vgl. Prosen 2012, 102.
16 Vgl. Prosen 2012, 106-110.
17 Vgl. Aleksandar Ignjatovic: Dva modernizma u dve Jugoslavije. Arhitektura i ideologija, 10.5.2015, http://www.yuhistorija.com/serbian/kultura_religija_txt02.html, 18.03.2017
18 Vgl. Milos Bobic: Nasledje moderne, 11.01.2001, http://www.vreme.com/arhiva_html/523/34.html, 20.03.2017
19 Vgl. Aleksandar Ignjatovic: Dva modernizma u dve Jugoslavije. arhitektura i ideologija, 10.05.2015, http://www.yuhistorija.com/serbian/kultura_religija_txt02.html, 21.03.2017

20 Vgl. Ivan Štraus – arhitekta korisnih prostora, https://www.logicno.com/life-and-style/kultura/ivan-straus-arhitekta-korisnih-prostora.html, 05.04.2017
21 Vgl. Manevic 1999, 24.
22 Vgl. Manevic 1999, 28.
23 Vgl. Manevic 1999, 29f.
24 Vgl. Milosavljevic 2011, 731f.
25 Vgl. Slobodan Maldini: Arhitektura Srbije u XX veku, 26.04.2009, http://maldinis.blogspot.co.at/2007/12/arhitektura-srbije-u-xx-veku.html, 15.04.2017
26 Vgl. Slobodan Maldini: Arhitektura Srbije u XX veku, 26.04.2009, http://maldinis.blogspot.co.at/2007/12/arhitektura-srbije-u-xx-veku.html, 16.04.2017
27 Vgl. Vladimir Lojanica: Svi ga zovu „Sivonja", 21.10.2009, http://www.blic.rs/slobodno-vreme/nekretnine/svi-ga-u-uzicu-zovu-sivonja/w0vyh8q, 22.04.2017
28 Vgl. Manevic 1999, 31.
29 Vgl. Manevic 1999, 32.

Wenn es um Praxis geht

Stadt Uzice 052

Platz der Partisanen 054
Analyse des Platzes der Partisanen durch Skizzen
Wofür wurde es gebaut und wofür dient es heute?
Analyse der Fußwege
Standort und Fotos des Bauplatzes

Raumprogramm des neuen Gebäudes 068
Analyse der kulturellen Institutionen in Uzice
Raumprogramm Ergebnis

Konzept 078

Das neue Kulturzentrum 080

Abb. 33: Parnorama von Uzice



Stadt Uzice

Die Stadt Uzice ist eine Stadt im Bezirk Zlatibor, im Westen Serbiens und es ist 195 km von der Hauptstadt Belgrad entfernt. Diese Stadt erstreckt sich über eine Fläche von 667 km2. Die Stadt hat 83.022 Einwohner, verteilt in 41 Siedlungen. Uzice ist das Zentrum der Metallindustrie und Obstproduktion. Das Stadtzentrum liegt auf einer Höhe von 441 m über dem Meer.[30]

Die Stadt Uzice liegt in einem Kessel und ist von Hügeln umgeben und wird daher oft "Stadt der Treppe" genannt. Wegen solcher Positionierung der Stadt Uzice, kann sich nicht so leicht verbreiten. Die Baudichte ist sehr hoch und deswegen gibt es so viele Wolkenkratzer in so einer kleinen Stadt.

In Uzice gibt es viele Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel die alte Stadt, das erste Wasserkraftwerk in Europa, Jokanovic Haus, Denkmal Kadinjaca ect.[31]





Abb. 34: Das Jokanovica Haus



Abb. 35: Wasserkraftwerk, Uzice

Platz der Partisanen

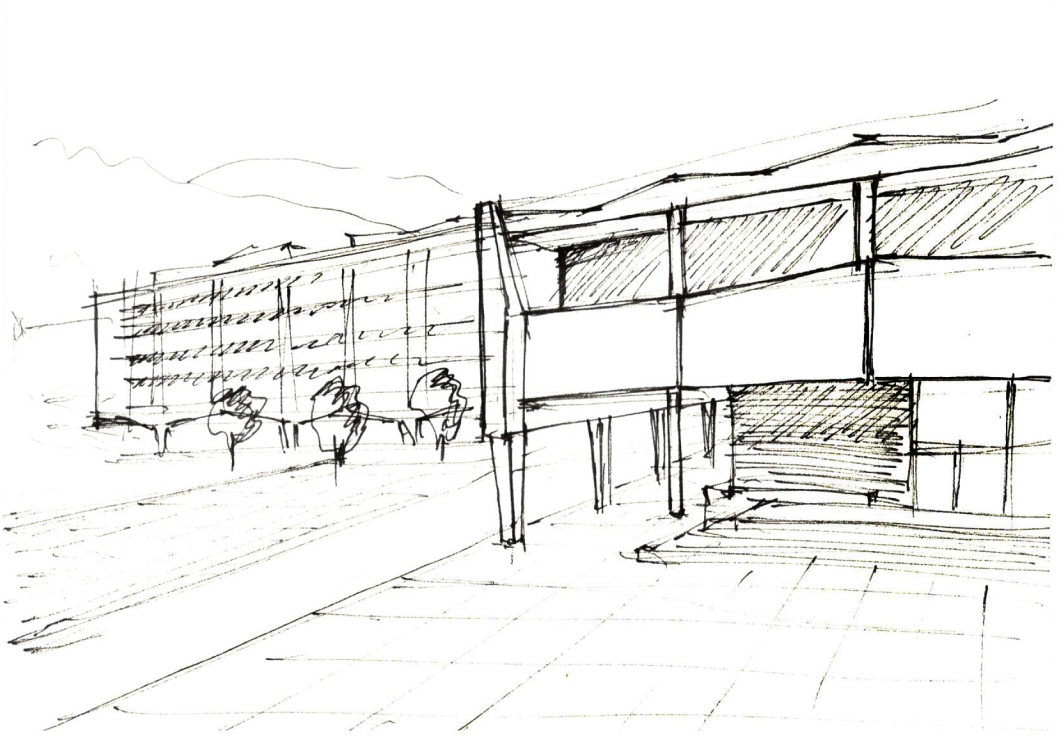
Analyse des Platzes der Partisanen durch Skizzen

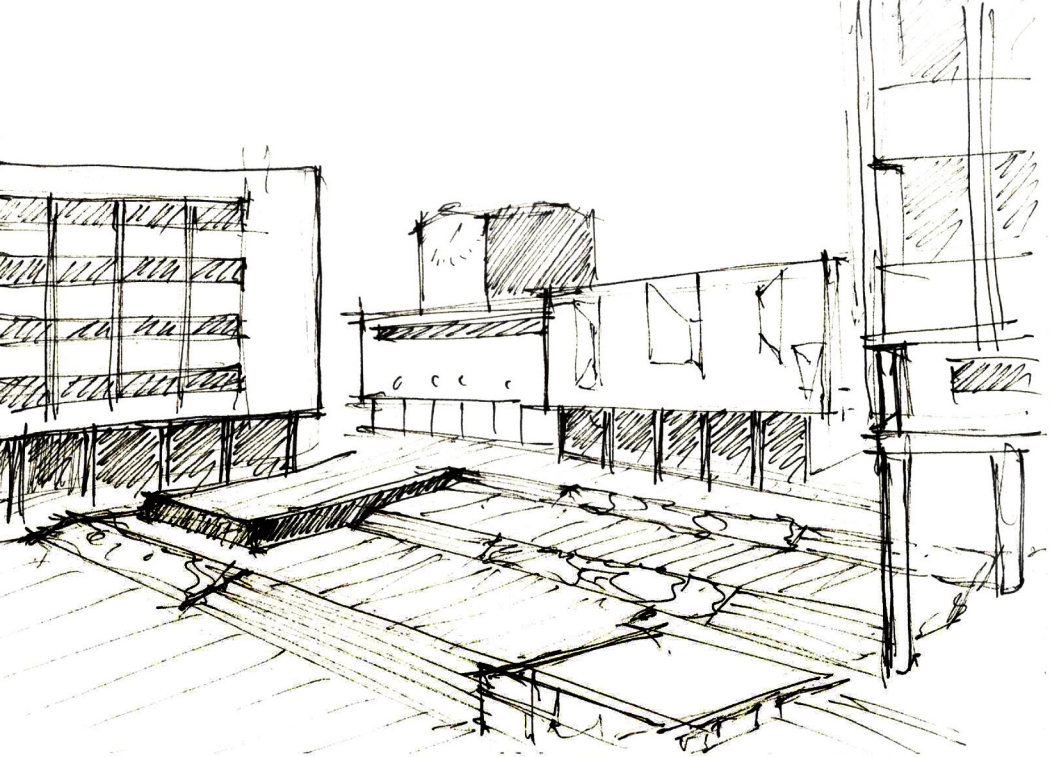
Auf den Skizzen kann man sehen, dass die Architekten des Platzes der Partisanen, viel Aufmerksamkeit an die Blickwinkeln gewidmet haben. Wegen der Lage der Stadt, die im Tal liegt und wegen der Baudichte, gibt es viele Hochhäuser. Im Rahmen des Platzes gibt es zwei Hochhäuser, Hotel und ein Wohngebäude. Diese Hochhäuser sind zum Platz orientiert so, dass sie nicht die anderen niedrigeren Gebäude stören. Es gibt immer viel Freiraum vor den Hochhäusern.
Andere umherliegende Gebäude haben mehr oder weniger gleiche Höhe, aber man kann bemerken, dass es immer drei Pläne gibt. Im ersten Plan sind die Fassaden etwas lebendiger als die Fassaden des zweiten Plans. Es ist offensichtlich beim Gebäude vom Theater und auch bei den Wohngebäuden an der Westseite. Im dritten Plan erscheinen die Berge, was besonders im Winter schön zu sehen ist. Was auch interessant ist, was man auf den Skizzen sieht, sind die Kolonnaden, die jedes Gebäude hat. Deswegen und auch wegen der quadratischen Form des Platzes, erinnert dieser Platz an die Elemente des antiken Forums.



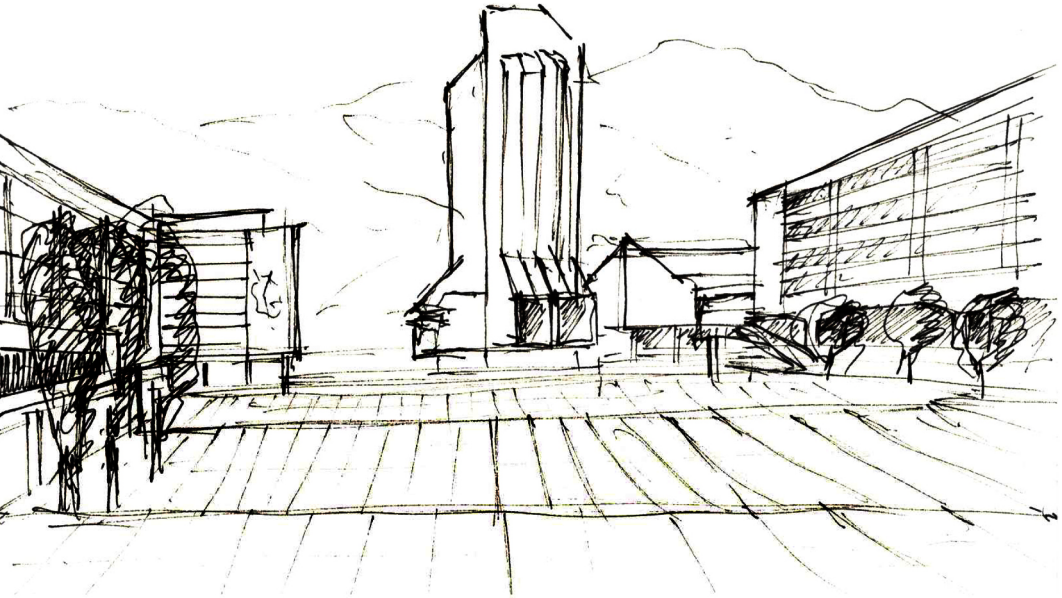


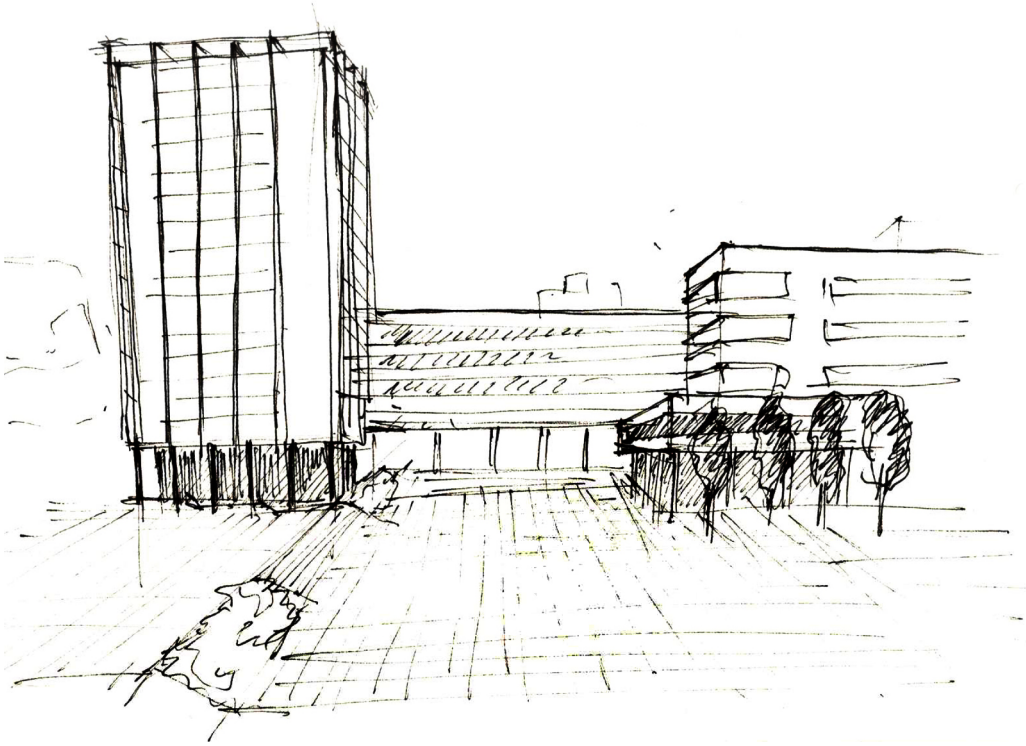
Skizze 1 (oben)
Skizze 2 (unten)



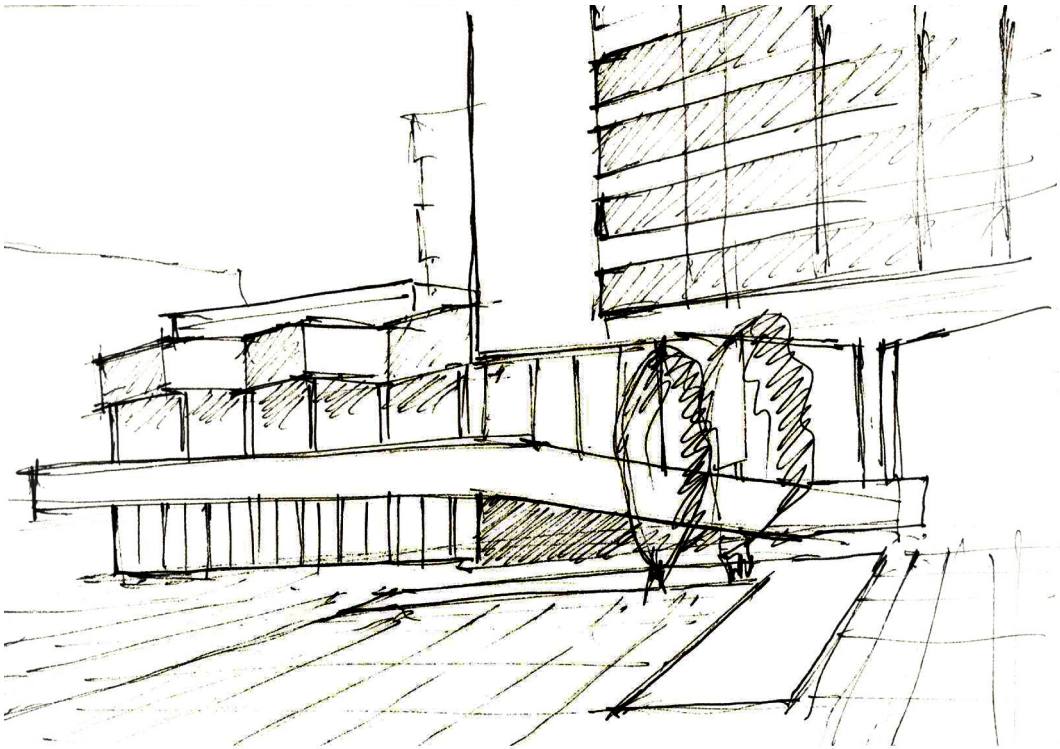


Skizze 3 (oben)
Skizze 4 (unten)





Skizze 5 (oben)
Skizze 6 (unten)



Wofür wurde es gebaut und wofür dient es heute?



Abb. 36: Platz der Partisanen



1. Hotel
2. Handel
3. Büro
4. Kino
5. Kaffee
6. Bank
7. Disco
8. Theater
9. Bibliothek
10. Post-zertört
    jetzt- Parkplatz
11. Handwerksladen



früher

jetzt



1. Wohnen
2. Hotel



früher

jetzt

Die Nutzung des Raumes wurde nicht so stark in den letzten 50 Jahren geändert. Die größte Veränderung kann man bei der Anzeige des Erdgeschosses merken und zwar oben rechts wo früher alte Post war. Die Post wurde im Jahr 1999 von den NATO bombardiert und jetzt steht da ein Parkplatz. Genau dort gibt es jetzt das größte Potenzial, um den Platz der Partisanen als eine urbanistische Einheit, zu revitalisieren. Es ist auch offensichtlich, dass es an der Ostseite jetzt viel mehr Kaffees bzw. Kneipen als früher gibt. Bezüglich Obergeschosse, da kann man bemerken, dass die Situation mehr oder weniger gleich ist.



Abb. 37: Alte Post

Analyse der Fußwege

Die Stadt Uzice hat den größten Platz in Serbien und man kann auch sagen, dass sehr wenige Städte in Europa einen so großen Platz haben.
Die größte Qualität dieses Platzes ist aber nicht die Größe, sondern die Fußwege und bestimmte Orte, wo sich Menschen treffen und unterhalten, und wo diese Leute verschiedene Geschichten erzählen und daraus Mythen schaffen.
Obwohl der Platz, von allen vier Seiten geschlossen ist, ist er stark begehbar. Auf der Westseite und Ostseite gibt es Zugänge, die schon eine gewisse urbane Legende sind. Alle diese, zwischen den Bewohnern berühmte Orte, haben ihre interessanten und urbanen Namen. Wie zum Beispiel „Kajmak" was Schmant auf Deutsch ist, wo sich meistens Schüler treffen und unterhalten. „Promaja", die Zugluft auf Deutsch, befindet sich unter dem Wohngebäude auf der Westseite und da sitzen oft junge verliebte Leute oder Jungs, die dort ängstlich rauchen. Ein weiterer Ort nennt sich "Sat", unter einer großen Uhr, wo sich Menschen meistens treffen. "Stepenice" bzw. Treppe auf Deutsch ist immer für städtische Gauner reserviert.



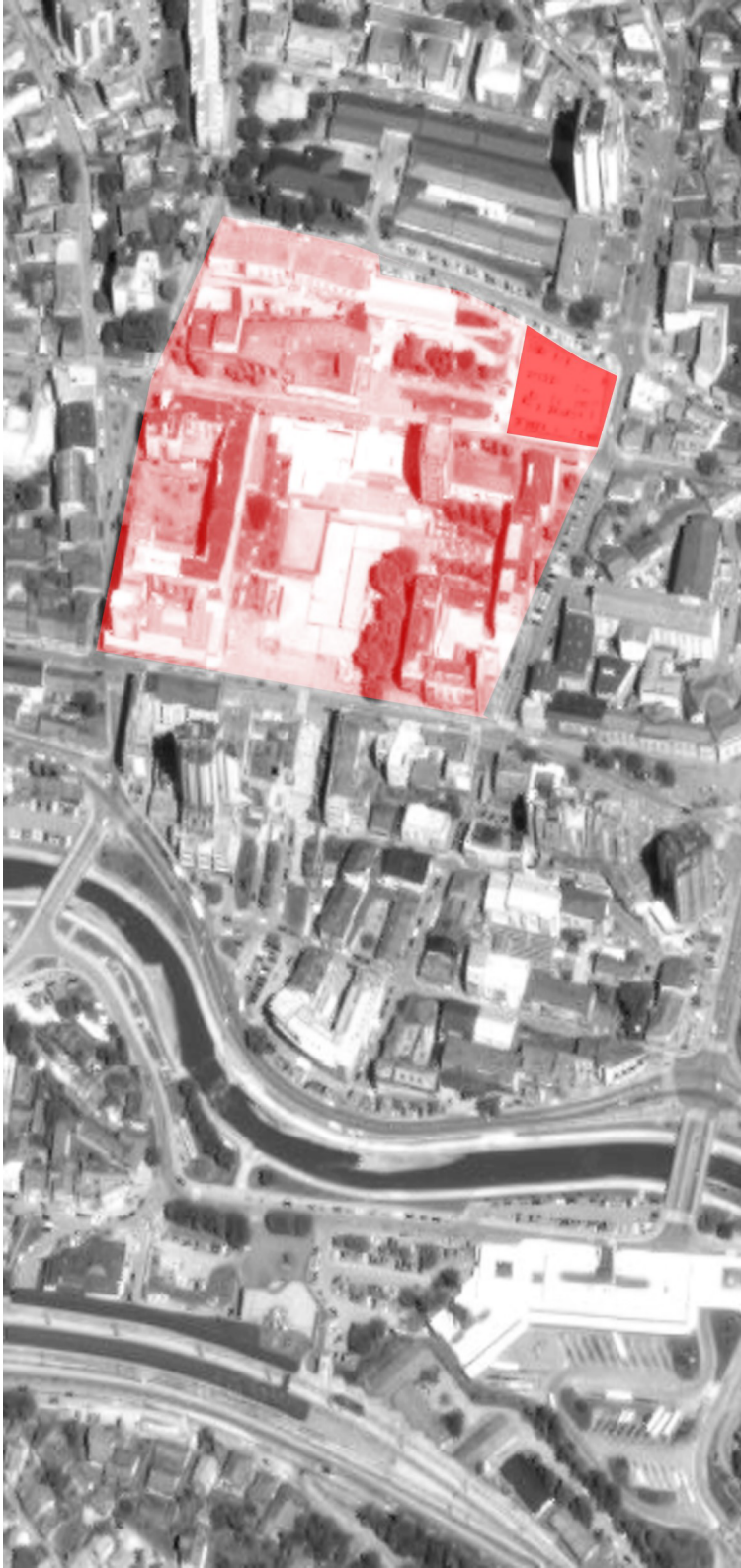
Abb. 38: Platz der Partisanen, Füßwege im Schnee



1. Promaja
2. Kajmak
3. Stepenice
4. Sat

Standort und Fotos des Bauplatzes

Bauplatz befindet sich auf dem Platz der alten Post bzw. im nordöstlichen Teil der urbanistischen Einheit des Platzes der Partizanen.
Der Bauplatz ist von drei Seiten mit den Straßen umgeben und nur zum Theater mit einer Fußgängerzone, geöffnet.








Telekom Srbija
mts




OSETI



Raumprogramm des neuen Gebäudes

Unter Berücksichtigung, dass auf dem Bauplatz, früher eine Post und das heißt ein öffentliches Gebäude war, es wäre gut dass auch ein neues Gebäude eine öffentliche Funktion haben soll. Einerseits ist dieses Gebäude mit den 3 Straßen umgeben, wo der Verkehr ziemlich stark ist, anderseits ist dieses Gebäude gleich in der Nähe vom Theater und von der Bibliothek.
Was auch wichtig ist, ein neues Gebäude befindet sich auf dem "kulturellen Weg" vom Theater bzw. Bibliothek, über Jokanovica-Haus Museum und Stadtgalerie bis zur Universität und Nationalmuseum. Es wurde eine Eröffnung einer neuen Fakultät für Kunst in Uzice geplant, was bereits im Gange ist.
Alle Gebäude mit der kulturellen Funktion wurden gegen 60er Jahre gebaut, als Uzice bedeutend kleiner war. Damals hatte Uzice 57062 Bewohner aber heute hat diese Stadt 78040 Bewohner. Ein Neues Gebäude soll multifunktional sein, mit dem meistens kulturellen Inhalt, um die Bedürfnisse der Stadt Uzice auszufüllen.

Analyse der kulturellen Institutionen in Uzice

1. Nationaltheater
2. Bibliothek
3. Stadtgalerie
4. Jokanovic Haus (Museum)
5. Nationalmuseum
6. Historisches Archiv
7. GKC Zentrum der Jungheit

A. Gymnasium
B. Fachmittelschule R.Lj.
C. Bildungswissenschaften
D. Technische Fakultät
E. Fachmittelschule R.M.
F. Kunstmittelschule


1
2
3
4
5
6
7
A
B
C
D
E
F

1. Nationaltheater



Das Nationaltheater war ein Teil des Projekts „Platz der Partisanen" und wurde somit sehr gut und vorsichtig gebaut mit einer großen Szene und einer kleineren, was ausreichend für eine Stadt wie Uzice ist.

Abb. 39: Nationaltheater, Uzice

2. Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek wurde auch zu dieser Zeit gebaut, aber viel bescheidener als andere Gebäude dieses urbanen Komplexes. Sie ist irgendwie versteckt hinter dem Theater. Das größte Problem bei der Bibliothek ist ein sehr kleiner Leseraum und allgemein braucht diese Bibliothek viel mehr Raum.





Abb. 40(oben): Stadtbibliothek, Uzice
Abb. 41(rechts): Eingangshalle

3. Stadtgalerie

Die Stadtgalerie wurde erst 1990 begründet in einem alten Haus, das keine Raumqualität für so eine Nutzung hat.





Abb. 42(oben): Stadtgalerie, Uzice
Abb. 43(rechts): Stadtgalerie, Uzice





4. Das Jokanovica Haus (Museum für die Dauerausstellung)

Das Jokanovica Haus ist ein altes Haus, aus dem 19. Jahrhundert von einem Händler und funktioniert heute wie ein Museum für die Dauerausstellung.
Man kann sagen, dass dieses Museum sehr gut funktioniert so wie es organiesiert ist.

Abb. 44(oben): Das Jokanovica Haus, Museum
Abb. 45(links): Das Jokanovica Haus, Museum

5. Nationalmuseum

Das Nationalmuseum befindet sich in dem Gebäude der alten Nationalbank. Im Erdgeschoss befindet sich ein Ausstellungsraum für die Dauerausstellung und im ersten Geschoss gibt es 2 Ausstellungsräume, die nicht so gute Qualität für so eine Nutzung besitzen, aber man kann sagen, dass dieses Museum funktioniert so gut wie es möglich ist.

Abb. 46: Nationalmuseum, Uzice



6. Historisches Archiv

Ein Historisches Archiv ist ein bisschen weiter von dem Stadtzentrum entfernt, aber es befindet sich in einem neuen Gebäude, das für diese Nutzung gebaut wurde.



Abb. 47: Historisches Archiv, Uzice

7. GKC Zentrum der Jungheit

GKC Zentrum der Jungheit ist ein ehemaliges Militärgebäude wo sich nur ein Kaffee im Erdgeschoss befindet. Da gibt es oft kleinere Konzerte der jungen Musiker aus Uzice und Umgebung.





Abb. 48(oben): Zentrum der Jungheit, Uzice
Abb. 49(rechts): Zentrum der Jungheit, Uzice

Raumprogramm - Ergebnis

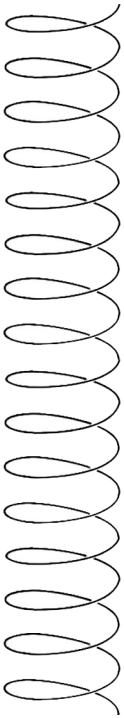
1. Zeitgenössischer Ausstellungsraum
Eine solche Stadt muss unbedingt einen geeigneten Ausstellungsraum besitzen. Derzeit gibt es eine Galerie bzw. ein Raum, der überhaupt für diesen Zweck nicht ausreichend ist, ein Raum ohne jegliche Raumqualität für die Ausstellung.

2. Museum der traditionellen Handwerke
Weiter ist in diesem Raumprogramm auch ein Museum der alten Handwerke vorgesehen. Die Stadt Uzice bzw. ihre Umgebung wurde durch die Geschichte von den Handwerke und Handel sehr stark geprägt. Durch die Entstehung von diesem Museum wird die Geschichte dieser Stadt speichern. Dazu gehören auch einige Handwerksläden wo man sehen kann wie alles produziert wird und wo man auch Produkte kaufen kann.

3. Multimedialer Raum für die Schulern und Studenten
In dieser Stadt gibt es ungefähr 5000 Schüler von 15 bis 19 Jahre und über 2000 Studenten. Uzice plant schon lange die Erweiterung der Universität was schon im Gange ist. Es wäre gut dass die Schüler und Studenten einen multimedialen Raum für sich selbst haben, wo sie lernen, lesen, sich unterhalten, verschiedene Veranstaltungen machen und wo sie sich wie zu Hause fühlen.

4. Kommerzielle Nutzungen (Restaurant, Handwerksläden)
Kommerzielle Nutzungen wie ein Restaurant, ist in diesem Gebiet des Platzes der Partisanen notwendig. Es ist interessant, dass es in diesem Gebiet seit 15 Jahren kein Restaurant gibt.

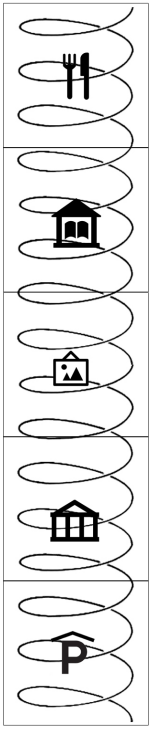
5. Tiefgarage
Zum Schluss, was auch ein Teil des großen Problems von Uzice teilweise lösen kann, wäre eine Tiefgarage.



K O N Z E P T

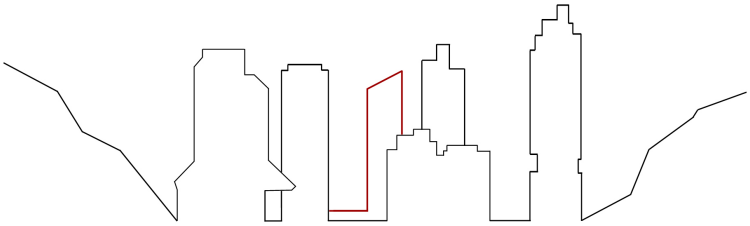
Es ist immer ein Problem, wie man ein multifunktionales Gebäude organisieren kann. Ein neues Gebäude sollte eine nicht so große Fläche des Bauplatzes decken. Wegen der großen Baudichte und wegen der Organisation der öffentlichen Räume überlappen sich die Funktionen übereinander. Die Fläche, die Turm im Grundriss bedeckt ist auf ein Minimum reduziert und damit bekommt man einen größen öffentlischen Raum, der mit dem Platz der Partisanen funktioniert.
Alle diese Funktionen sind wie mit einer Art der spiralförmigen Bewegung verbunden.





Das neue Kulturzentrum

Das neue Kulturzentrum der Stadt Uzice befindet sich auf dem Platz der alten Post. Alle funktionen befinden sich in einem Baukörper und sie überlappen sich übereinander. Die Form des Gebäudes besteht ansich aus zwei Teilen. Der ganze Bauplatz ist mit einem Baukörper bedeckt, der 4 Meter hoch ist. Dadurch entsteht ein größerer öffentlicher Raum, der auf der gleichen Höhe mit der oberen Straße ist. Durch diesen unteren Baukörper dringt eine Treppe, die bis zum Zugang des oberen Teils des Gebäudes bzw. bis zum Platz der Partisanen führt. Dadurch entsteht ein Netz der öffentlichen Räume, was eine sehr wichtige Qualität des Platzes der Partisanen ist. Beide Teile des Baukörpers haben einen Zugang.Der obere Teil des Baukörpers befindet sich im Zentrum des Bauplatzes und hat einen kreisförmigen Grundriss mit einem Durchmesser von 13,6 Meter. Im Kern des Gebäudes befindet sich der Aufzug, eine Notfalltreppe und WCs. Alle Funktionen sind mit den vielen verschiedenen Arten von Treppen und Rampen verbunden und damit bekommt man eine spiralförmige Bewegung. Die Glasfassade erlaubt den Blick nach Außen und das in Zusammenarbeit mit der Art der Bewegung, schafft ein besonderes Erlebnis für die Nutzer.
Sehr wichtiger Aspekt für den architektonischen Entwurf war, Respekt der Architektur des Platzes der Partisanen. Materialität, öffentliche Räume, Form der lokalen Architektur wurden respektiert und in gewisser Weise auf die Architektur des neuen Gebäudes übergetragen.



Funktion und Nutzung

1. Tiefgarage

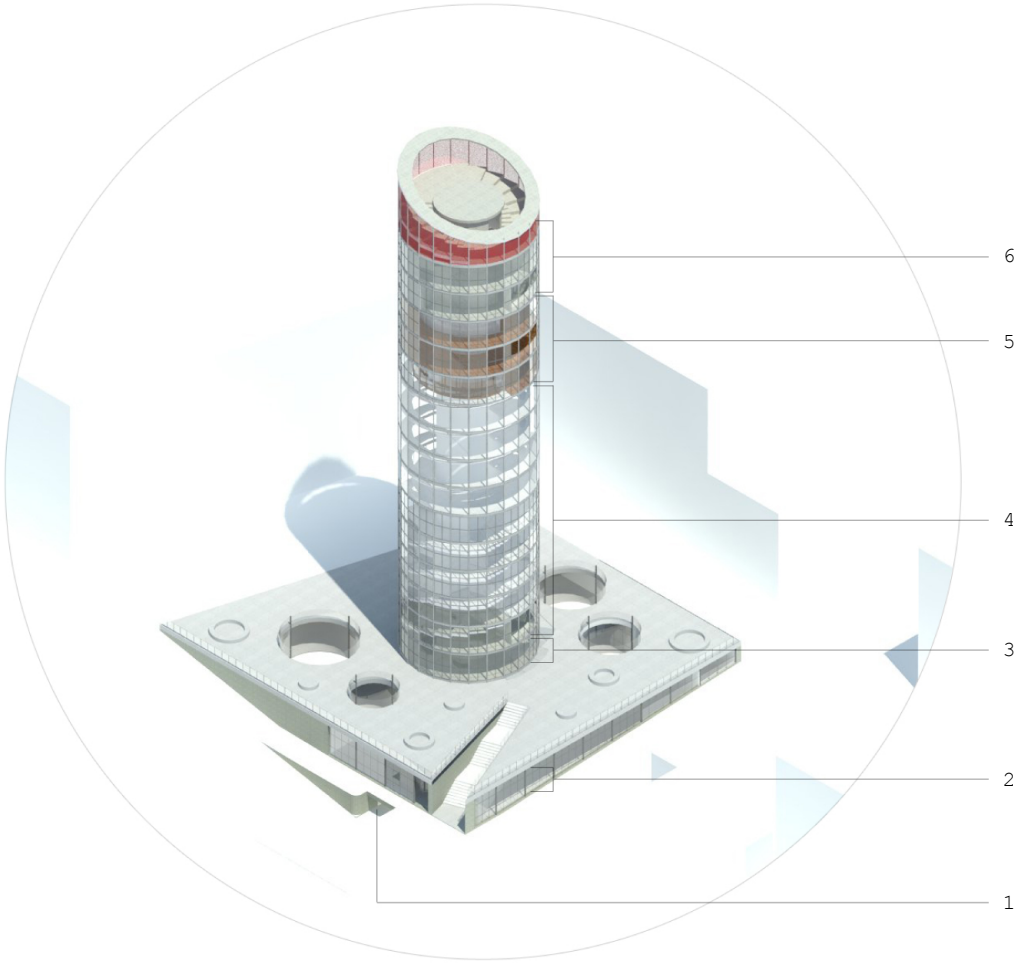
2. Das Museum und Handwerksladen
Das Museum der Handwerke funktioniert zusammen mit den Handwerksläden. Dort kann man die Dauerausstellung im Museum sehen und rund herum befinden sich die Handwerksläden wo man sehen kann wie alles produziert wird und auch etwas davon kaufen.

3. Die Eingangshalle
Eingangshalle dient als Treffpunkt wo die Nutzer sich informieren können.

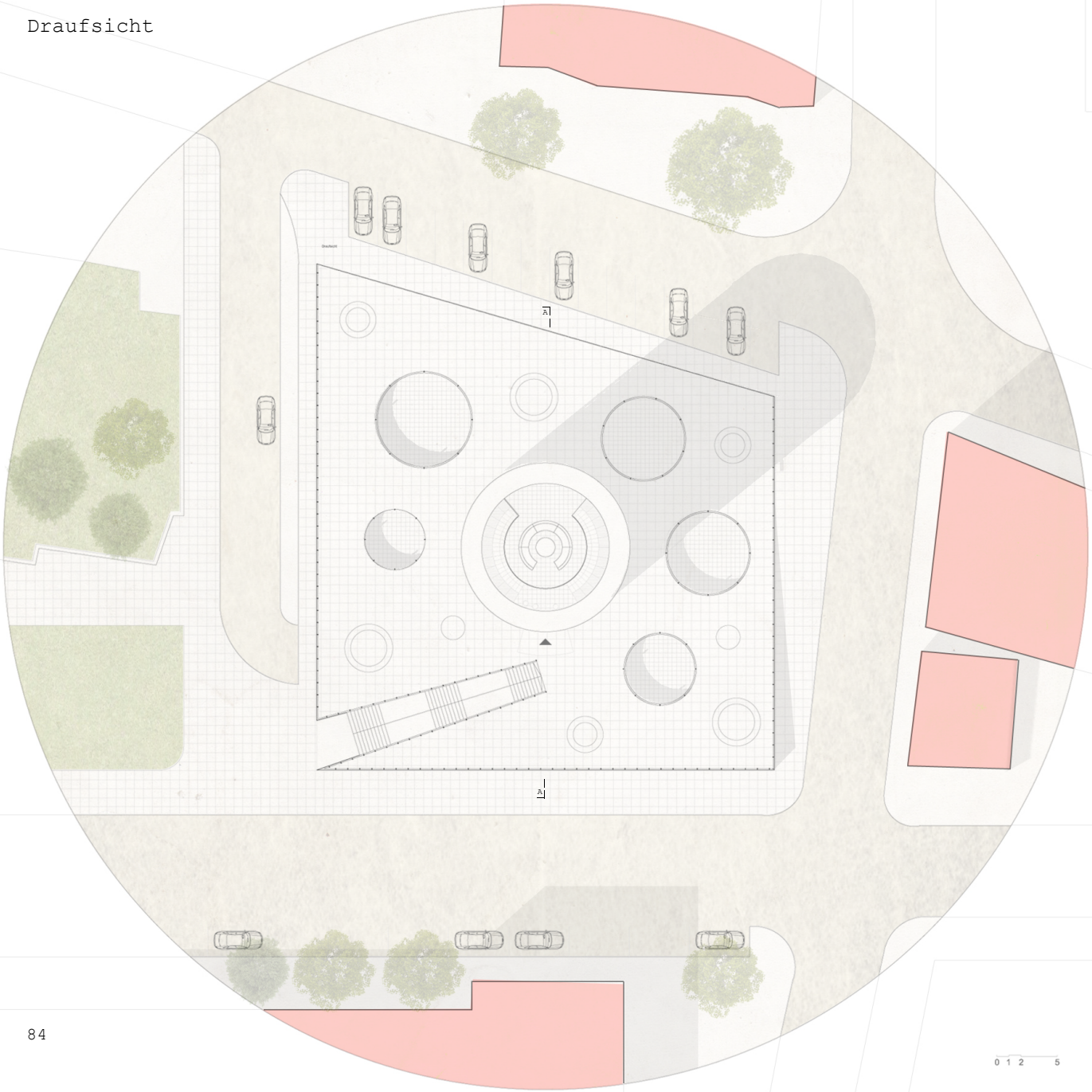
4. Die Galerie
Galerie besteht sich aus 2 Teilen. Im unteren Teil funktioniert der Ausstellungsraum etwas anders als im oberen Teil. Im oberen Teil auf 4 Ebenen gibt es nur eine Rampe, die entlang der Fassade führt. Das ermöglicht ein Besonderes Erlebnis und eine andere Art der Beobachtung für die Nutzer.
Obwohl die Galerie auf 7 Ebenen unterteilt ist, funktioniert sie, wegen der spiraförmigen Bewegung als ein einziger Ausstellungsraum. In diesem Bereich hat das Gebäude eine andere Art der Glasfassade. Wenn es nötig ist kann diese Fassade diffuses Licht, ohne starke Schatten, schaffen.

5. Der multimediale Raum
Der Multimedialer Raum für die Studenten und Schüler funktioniert als Bibliothek mit den Leseräumen, aber auf eine andere Weise, wo die Nutzer sich wie zu Hause fühlen sollen. Die Glasfassade ermöglicht einen sehr schönen Ausblick auf die Stadt und dadurch schafft man eine angenehme Atmosphäre für die Nutzer. Diese Funktion hat eine Fläche von ca. 300 m² und ca. 60 Sitzplätzen.

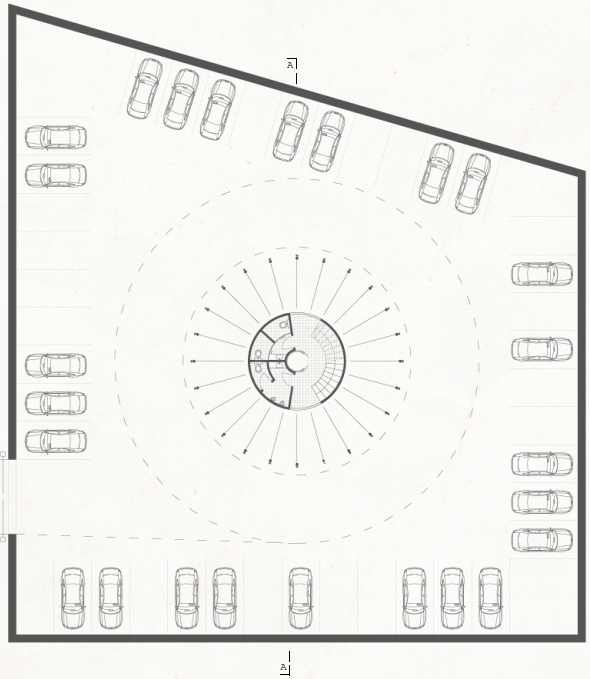
6. Das Restaurant
Im obersten Teil des Gebäudes befindet sich ein Restaurant mit einer Dachterasse. Es gibt mehrere Arten der Sitzgelegenheiten entlang der Fassade. Neben der Haupfunktion des Trinkens und Essens, dient dieses Restaurant auch als Aussichtspunkt. Im geschlossenen Teil gibt es ca. 50 Sitzplätze und auf der Dachterasse gibt es ca. 40 Sitzplätze.


6
5
4
3
2
1

Draufsicht



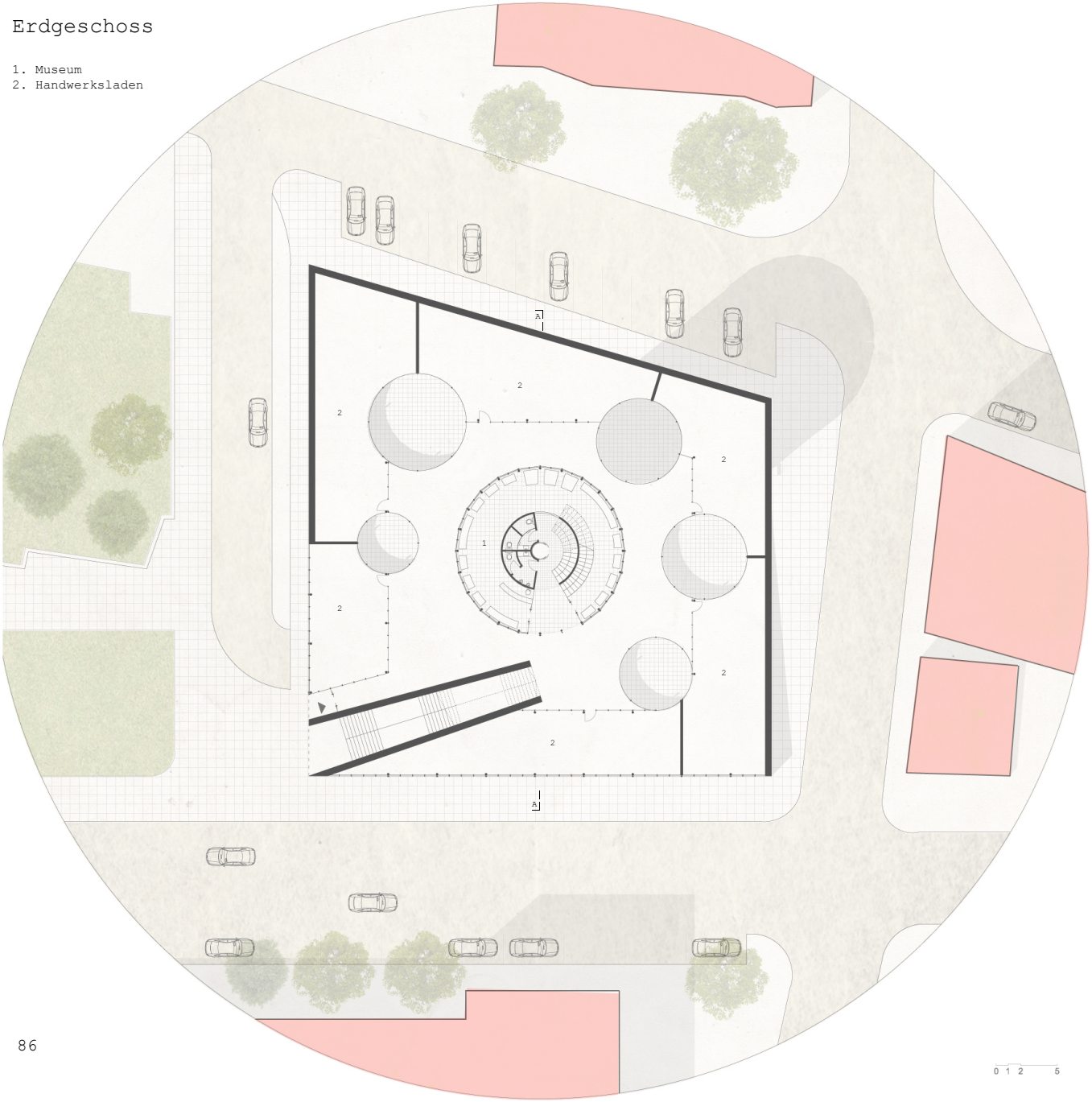
Tiefgarage



0 1 2 5

Erdgeschoss

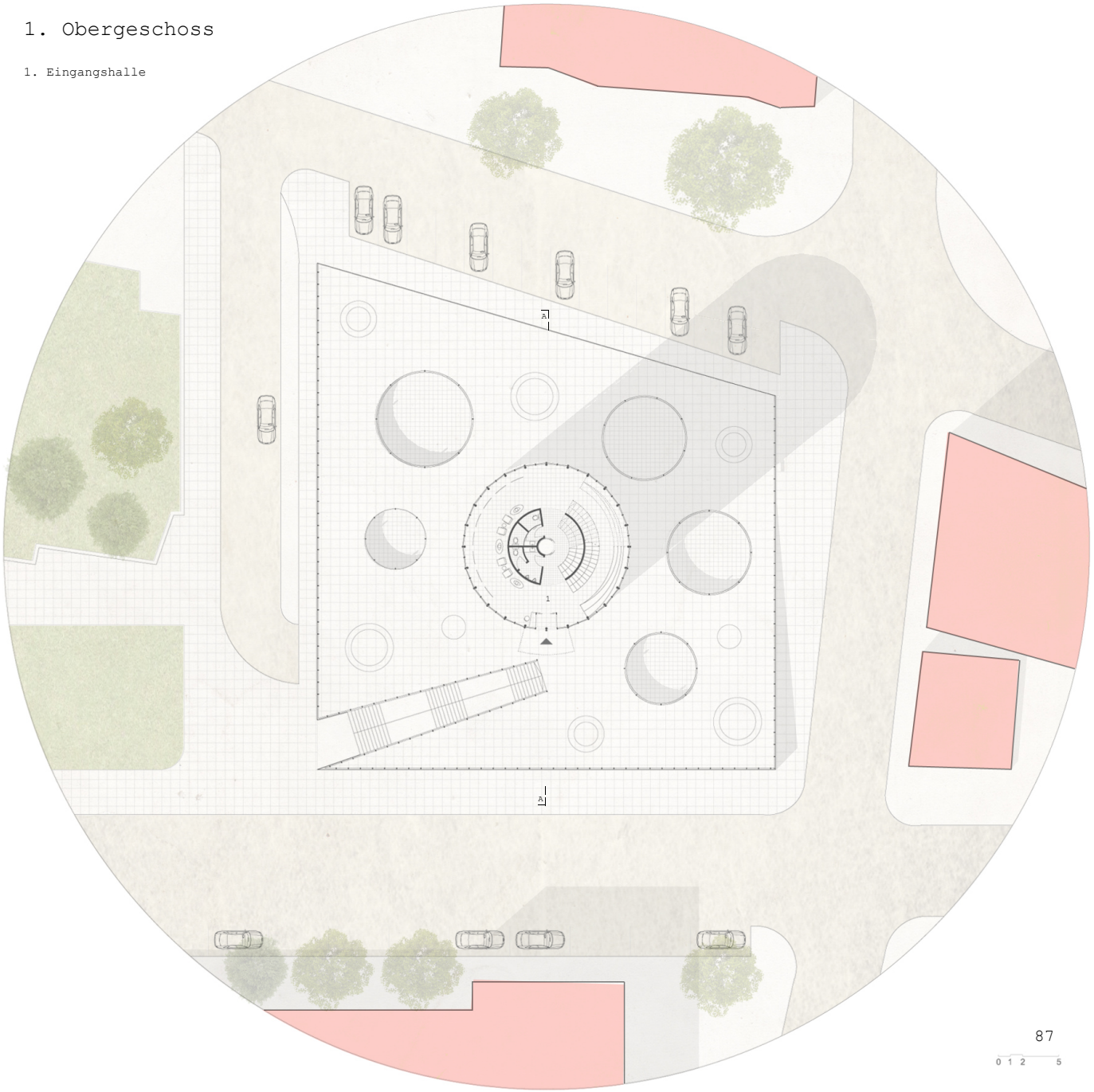
1. Museum
2. Handwerksladen



0 1 2 5

1. Obergeschoss

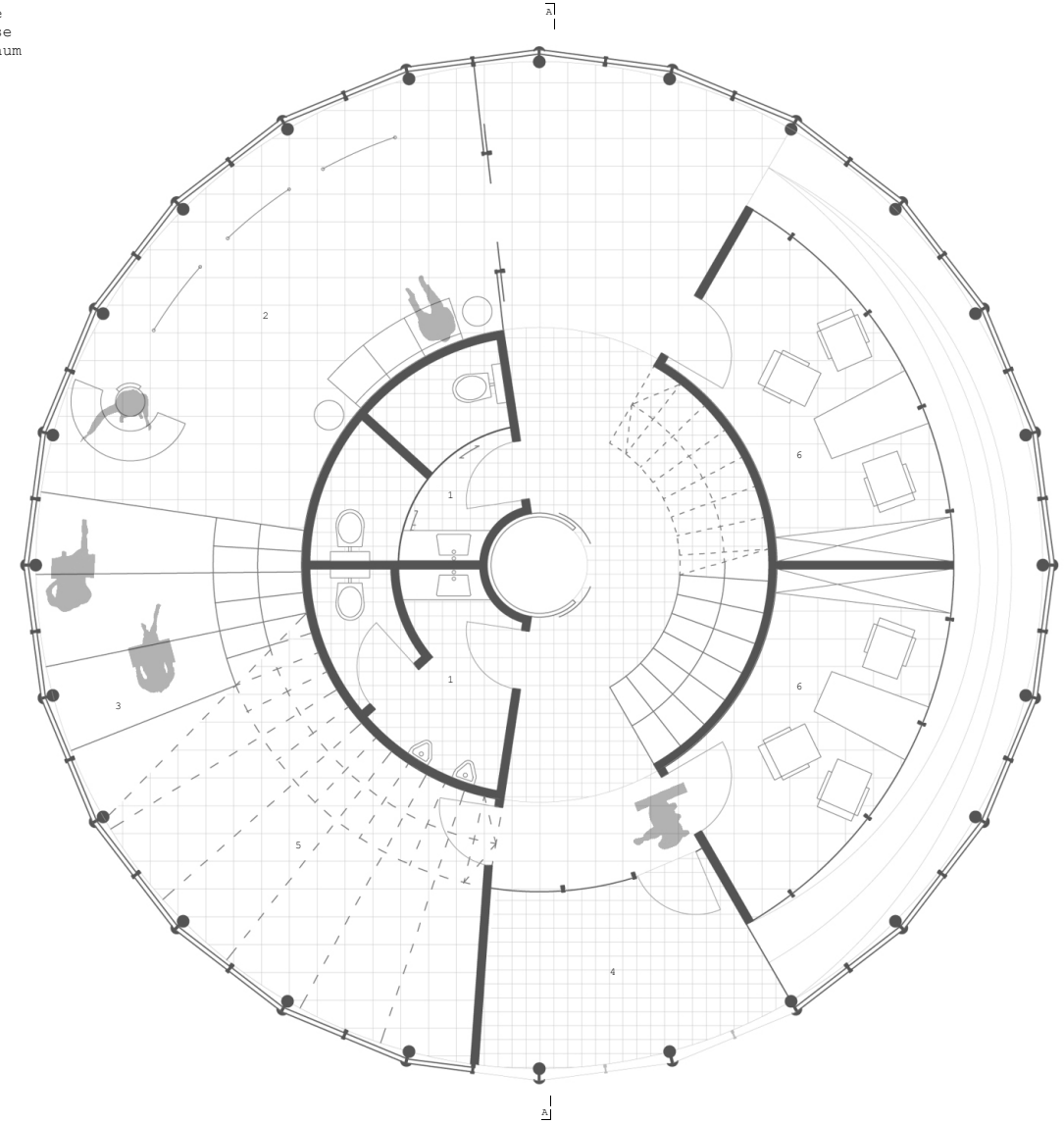
1. Eingangshalle



0 1 2 5

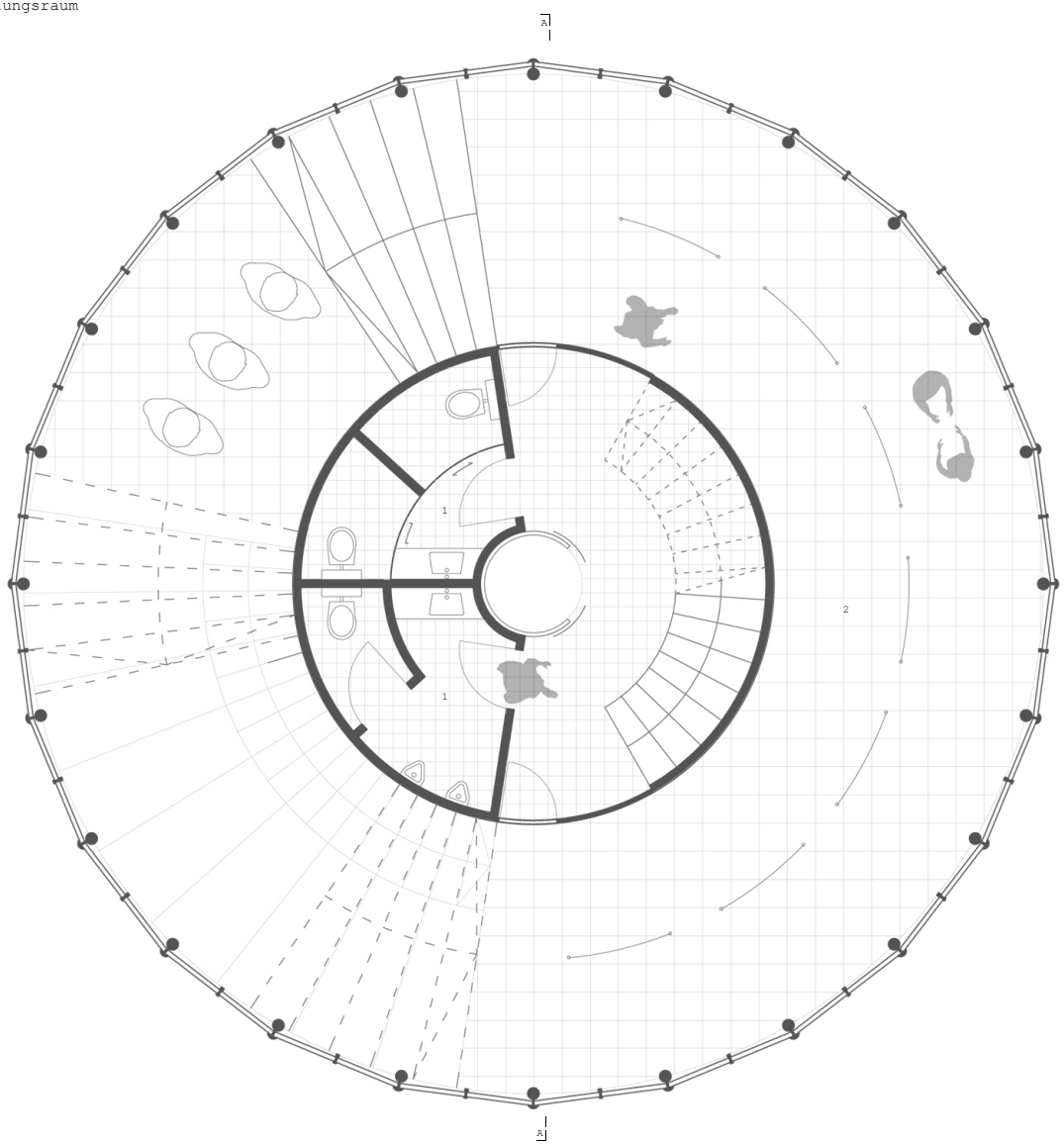
2. Obergeschoss

1. WC
2. Infopunkt
3. Tribüne
4. Terrasse
5. Lagerraum
6. Büro



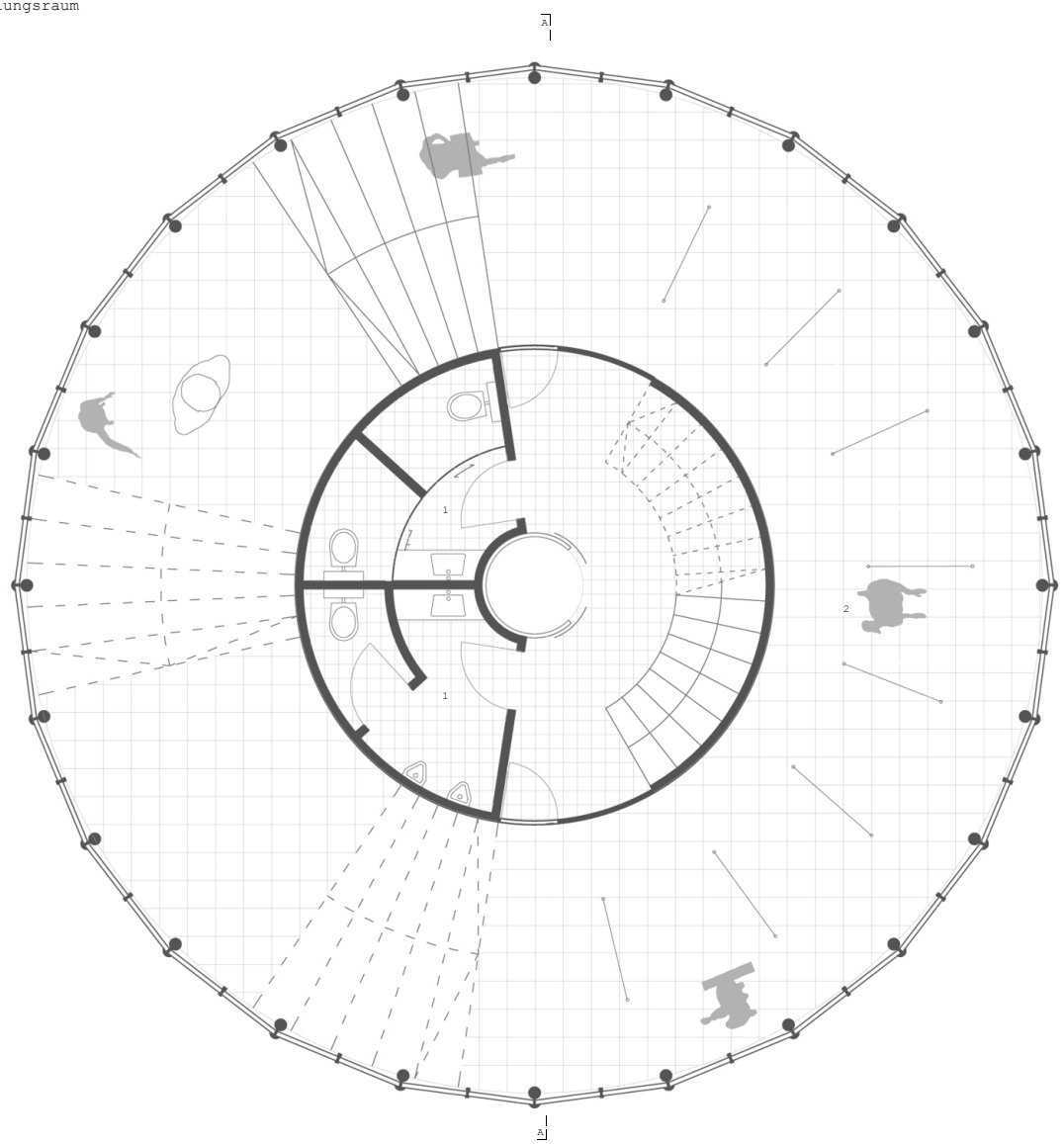
3. Obergeschoss

1. WC
2. Ausstellungsraum



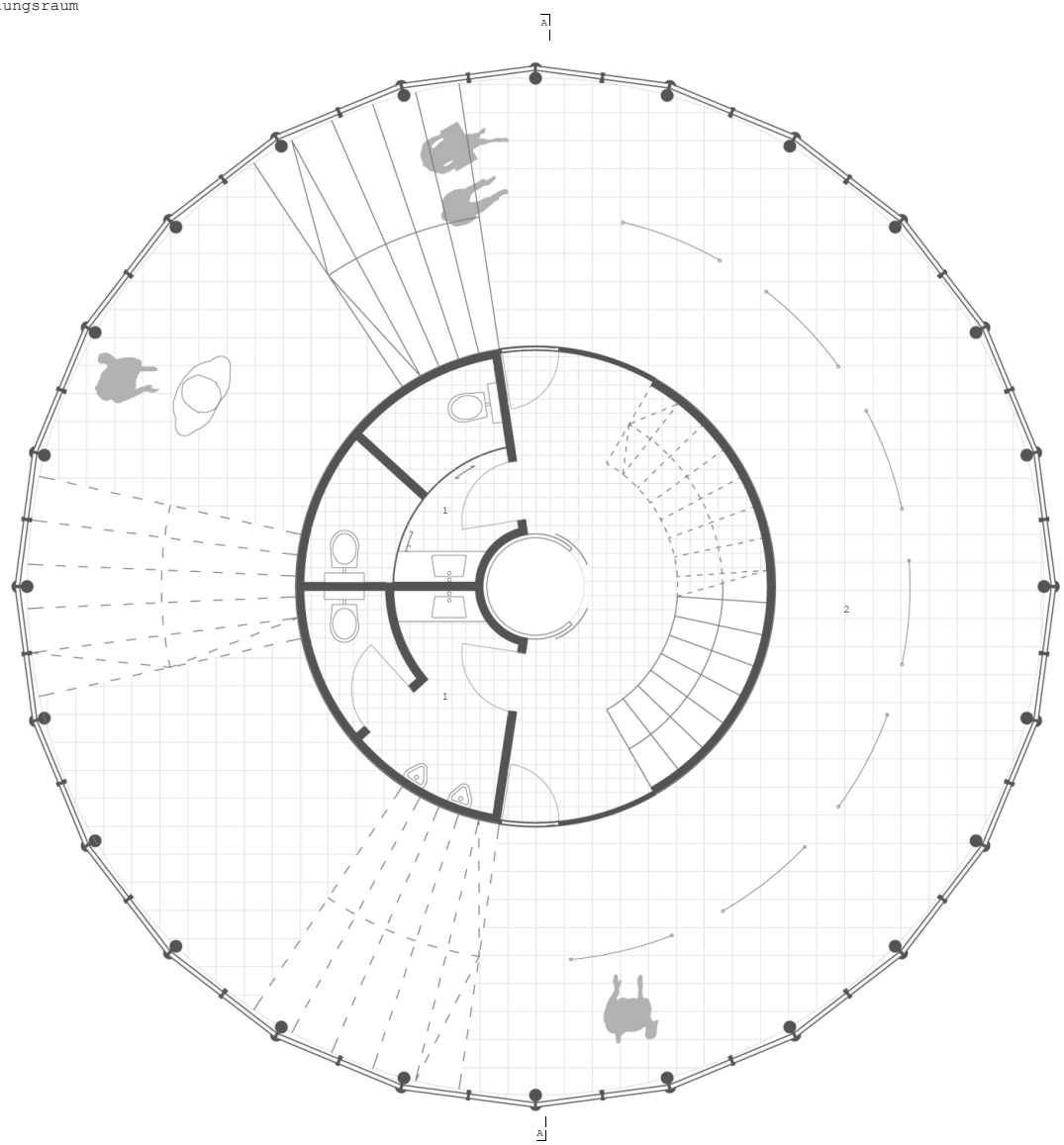
4. Obergeschoss

1. WC
2. Ausstellungsraum



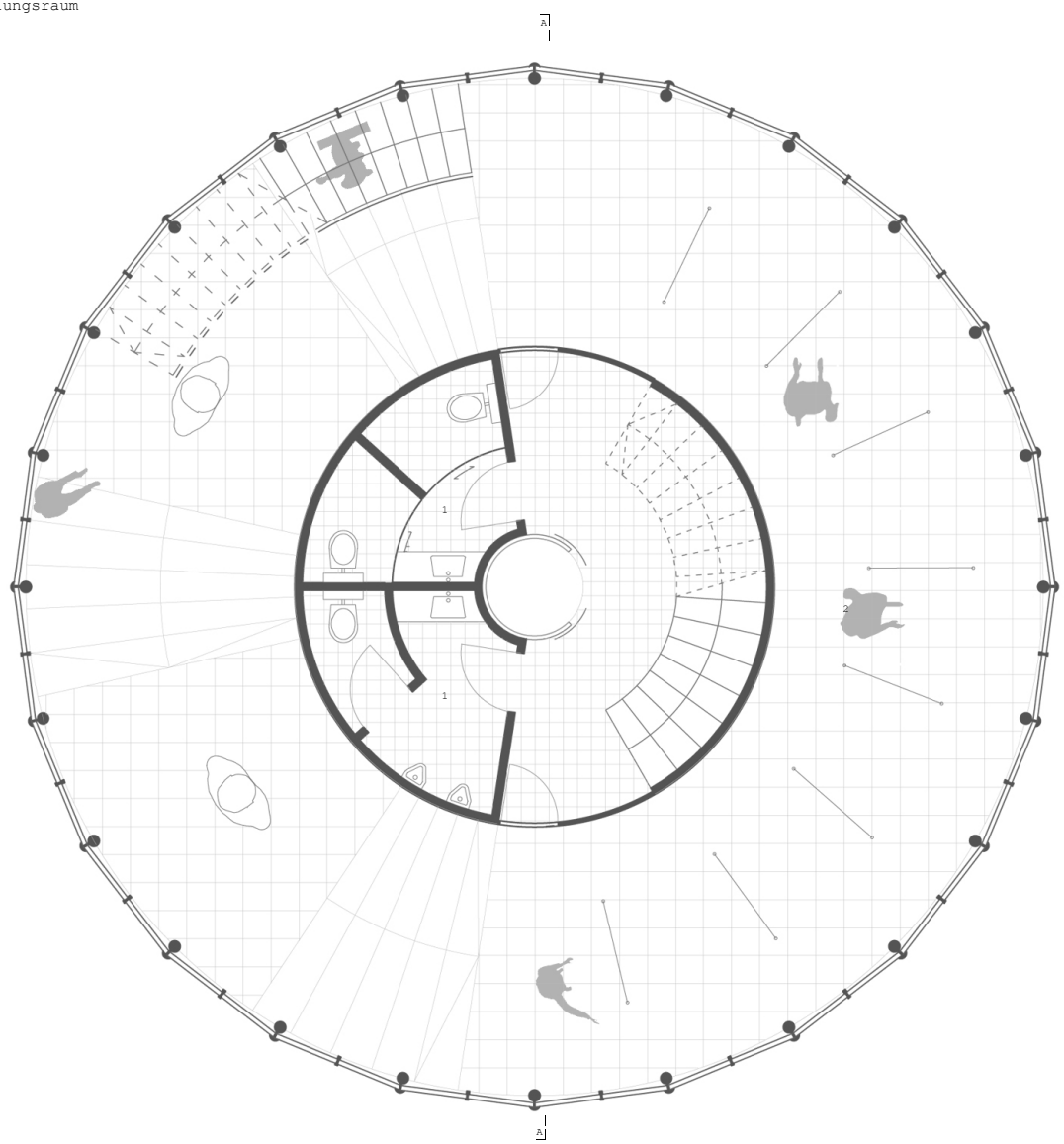
5. Obergeschoss

1. WC
2. Ausstellungsraum



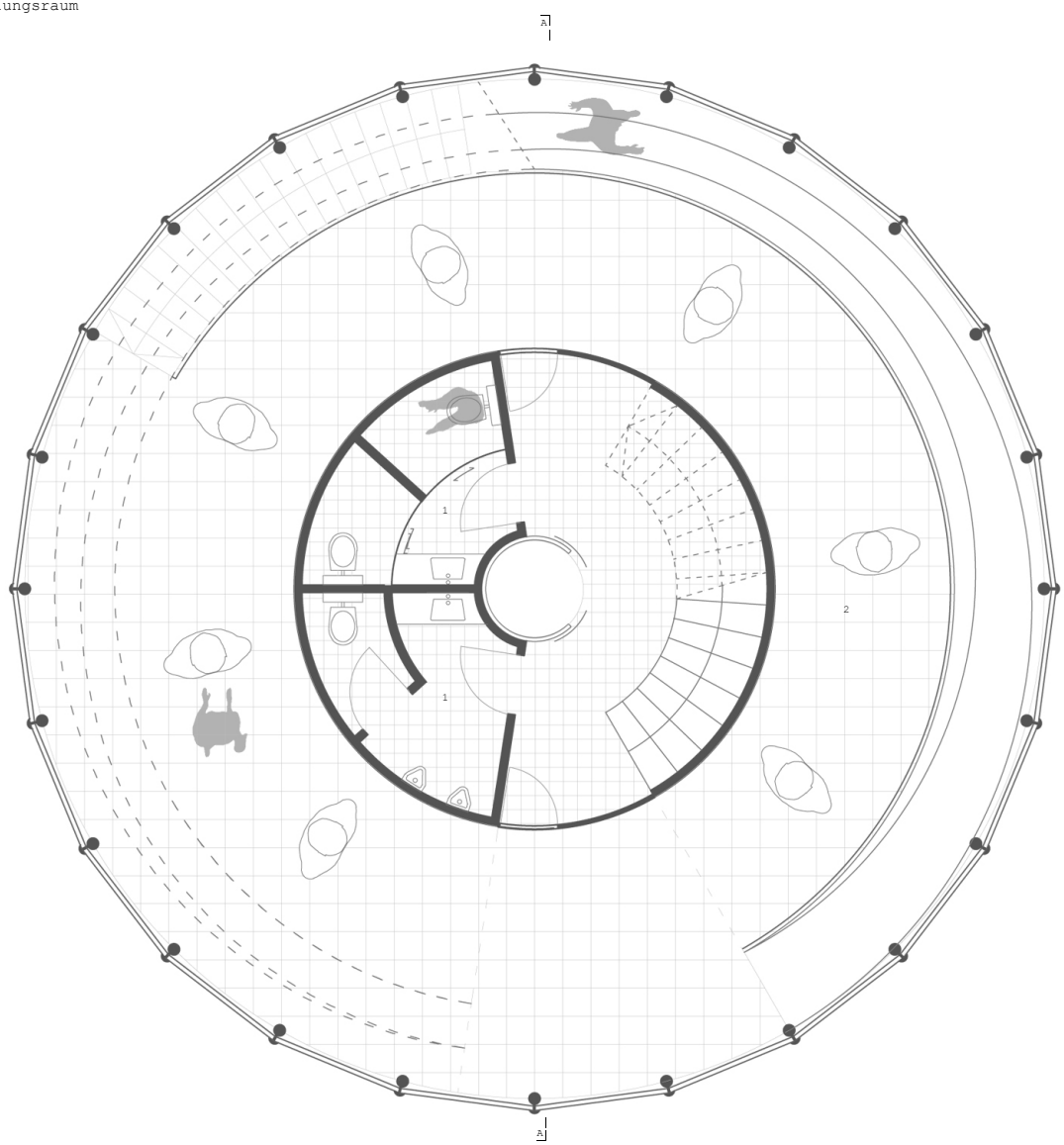
6. Obergeschoss

1. WC
2. Ausstellungsraum



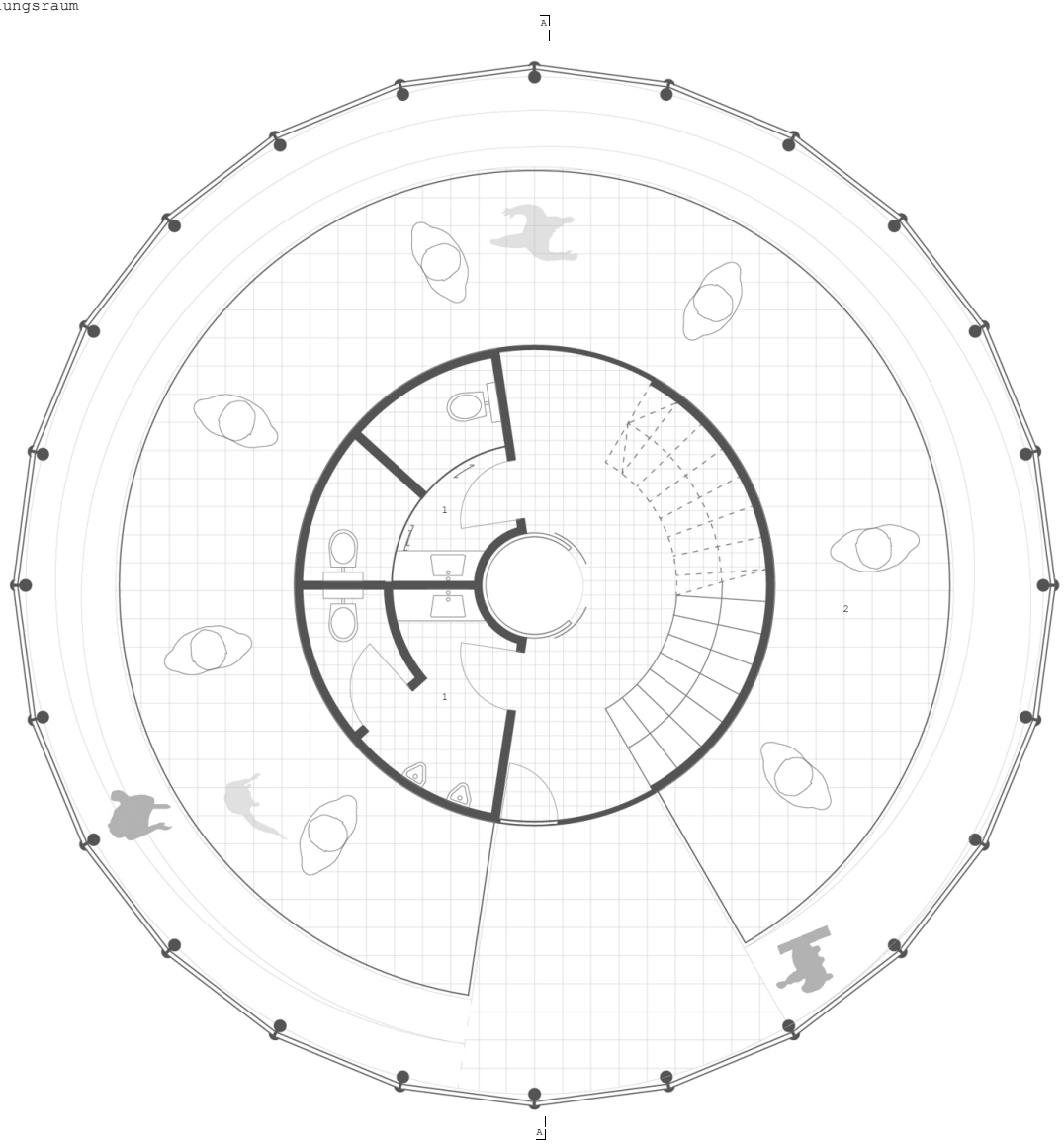
7. Obergeschoss

1. WC
2. Ausstellungsraum



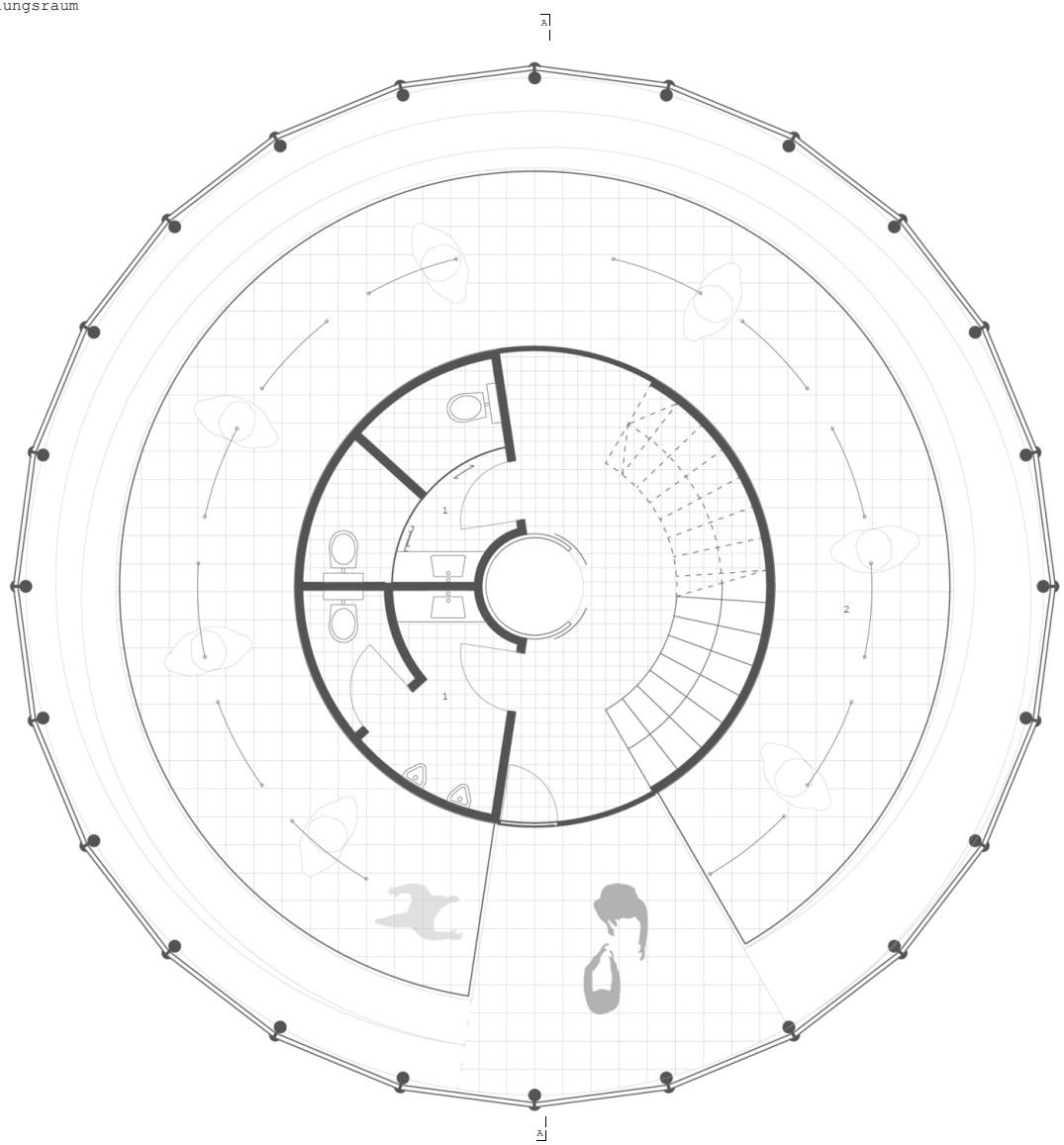
8. Obergeschoss

1. WC
2. Ausstellungsraum



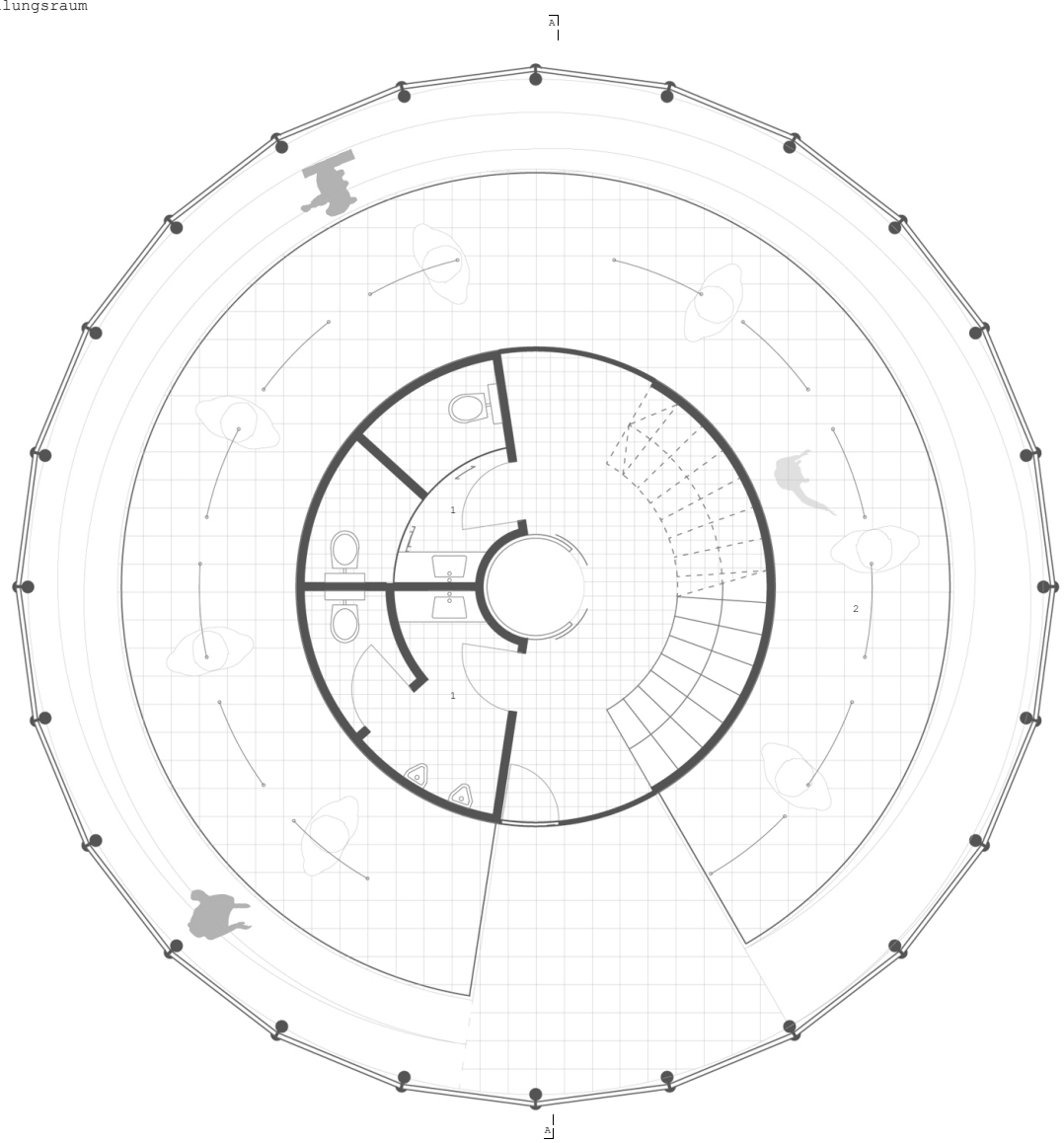
9. Obergeschoss

1. WC
2. Ausstellungsraum



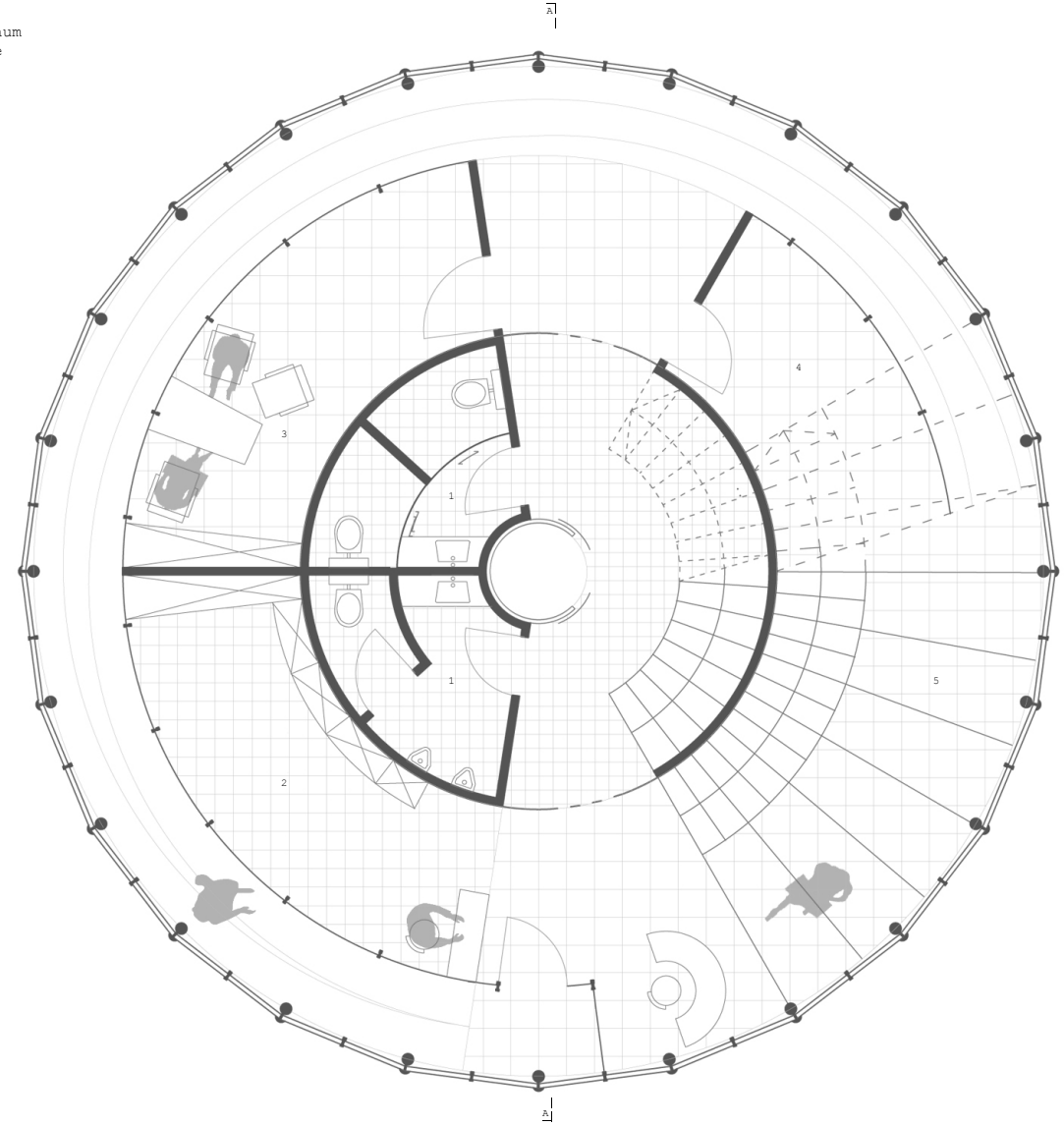
10. Obergeschoss

1. WC
2. Ausstellungsraum



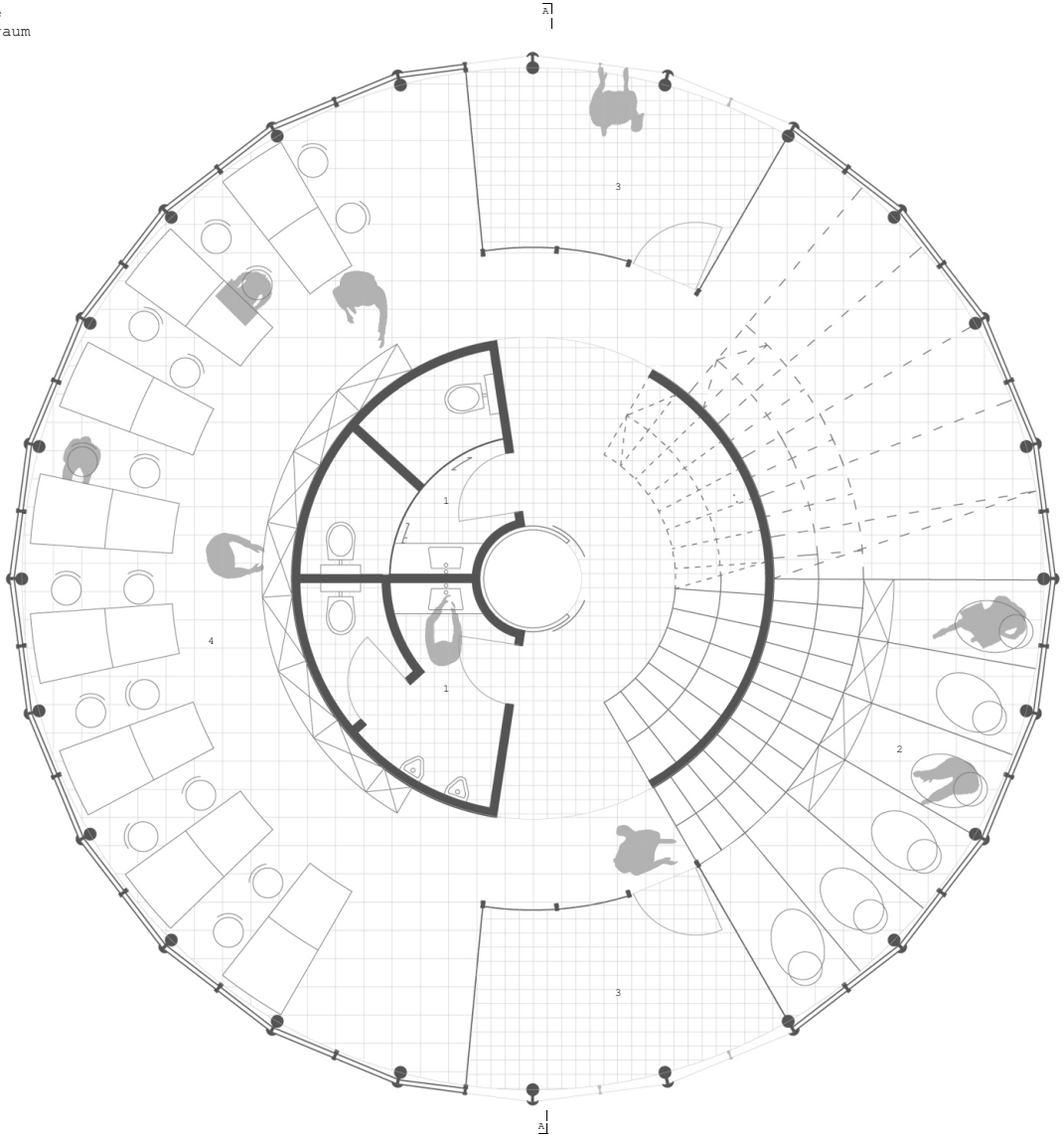
11. Obergeschoss

1. WC
2. Garderobe
3. Büro
4. Lagerraum
5. Tribüne



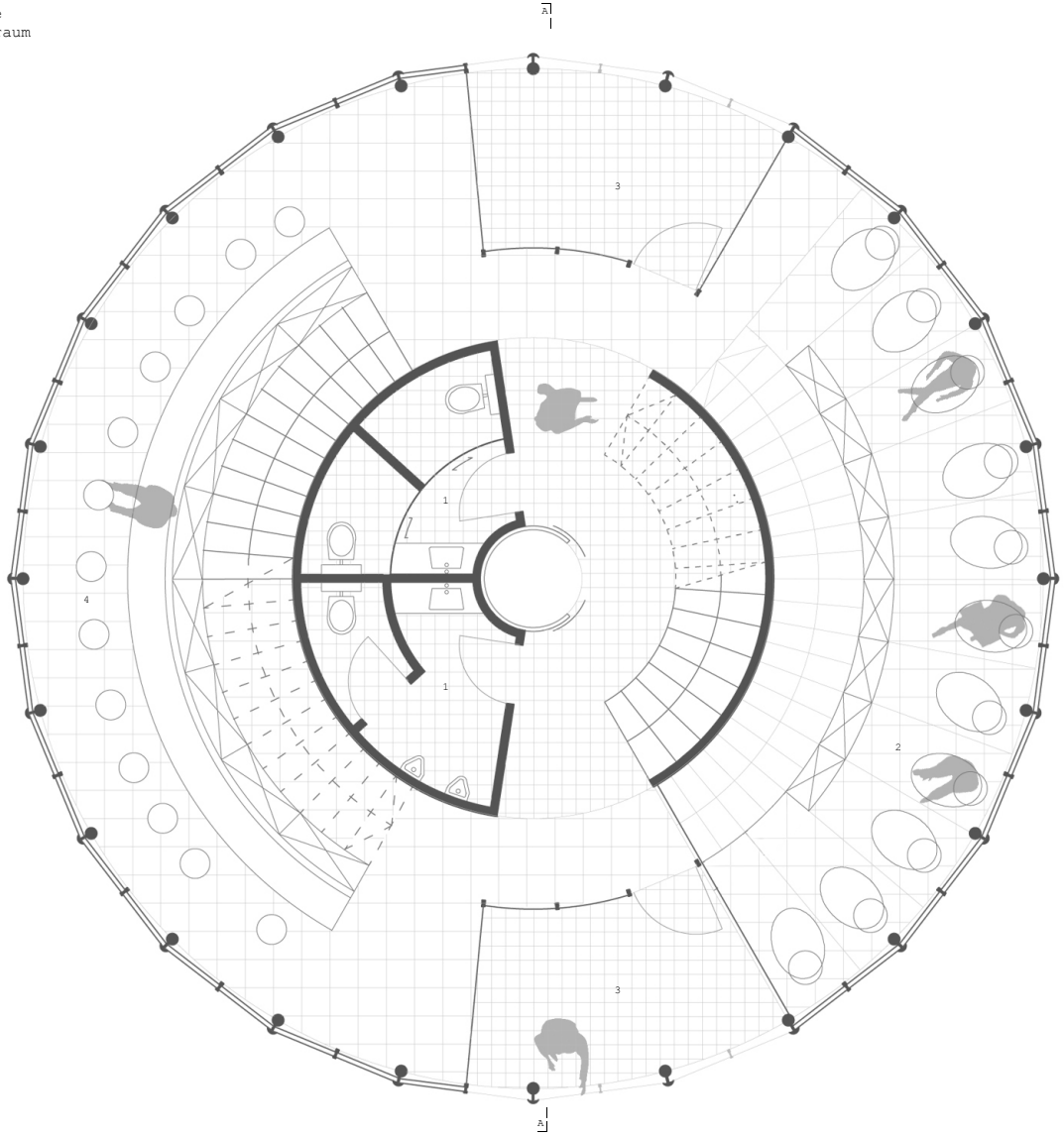
12. Obergeschoss

1. WC
2. Leseraum
3. Terrasse
4. Rechnerraum



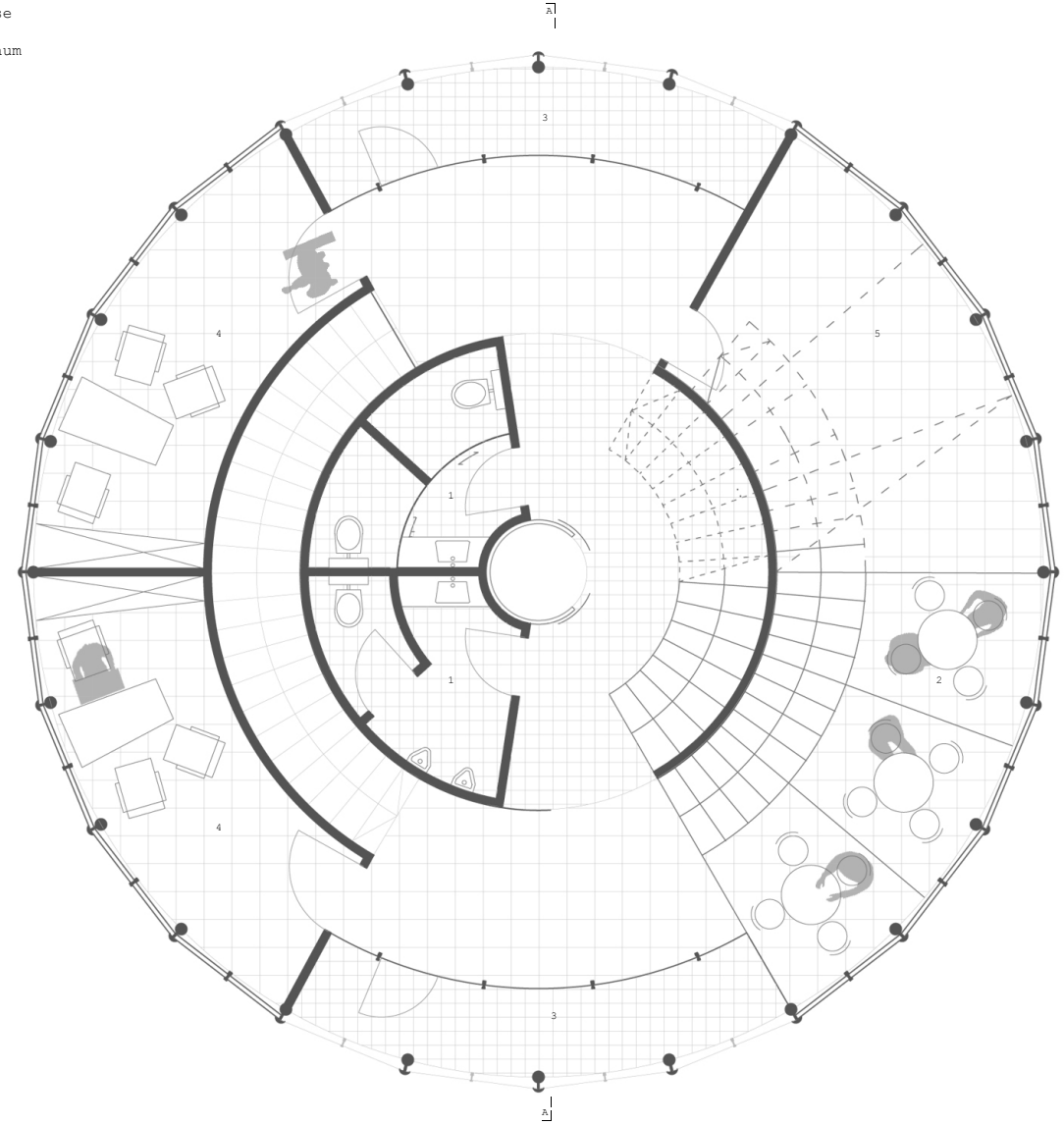
13. Obergeschoss

1. WC
2. Leseraum
3. Terrasse
4. Rechnerraum



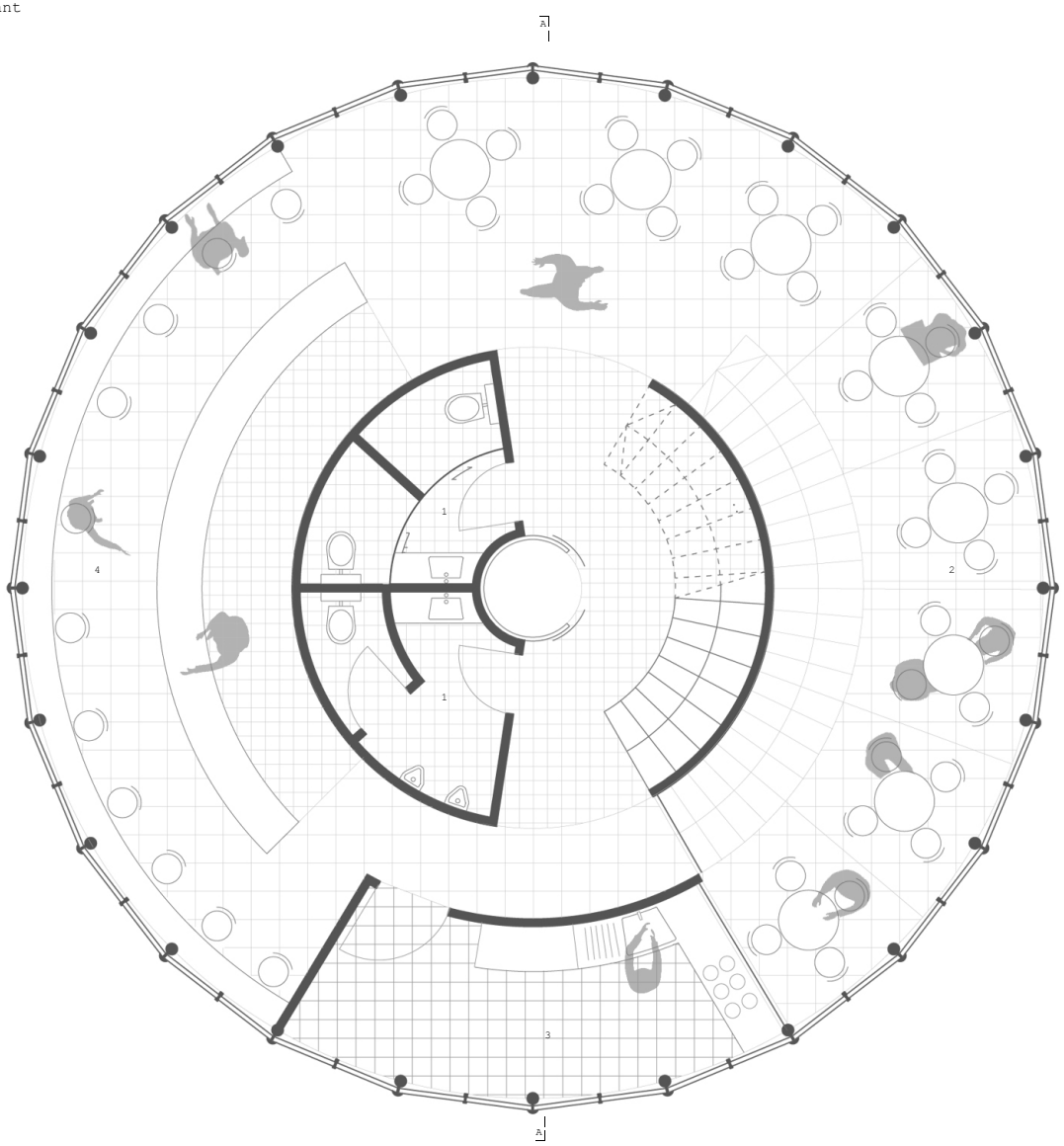
14. Obergeschoss

1. WC
2. Restaurant
3. Terrasse
4. Büro
5. Lagerraum

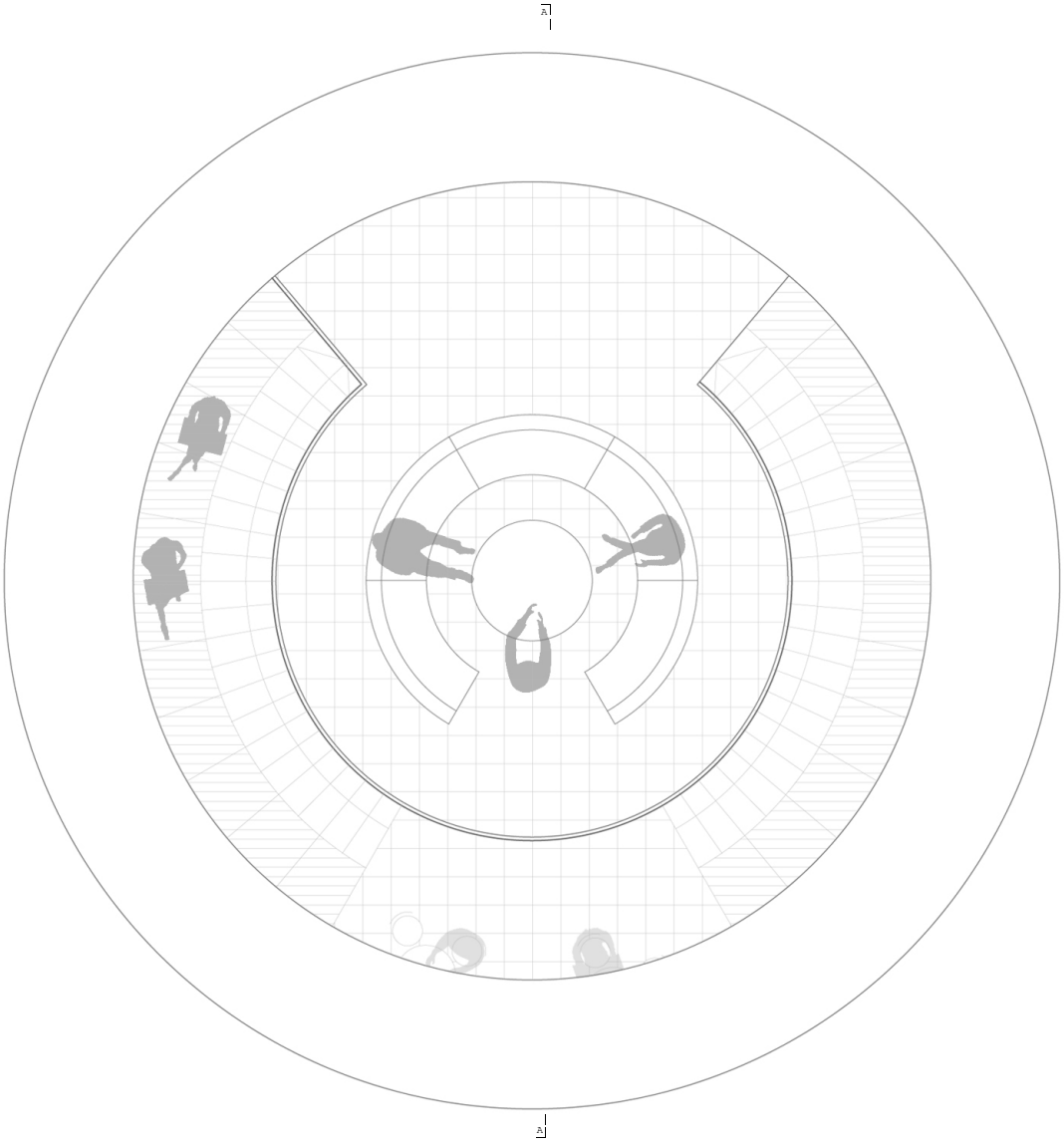


15. Obergeschoss

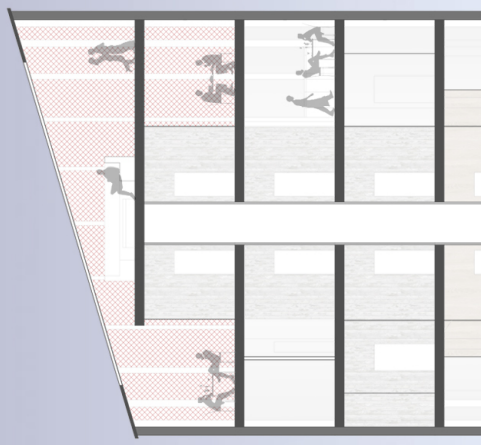
1. WC
2. Restaurant
3. Küche
4. Bar



Dachterrasse

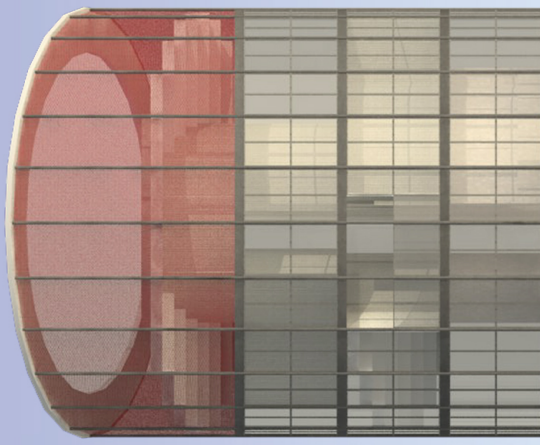


Schnitt
A-A



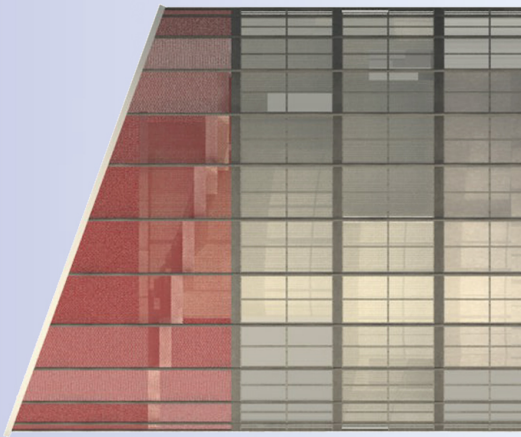
0 1 2 5

Ansicht Nord



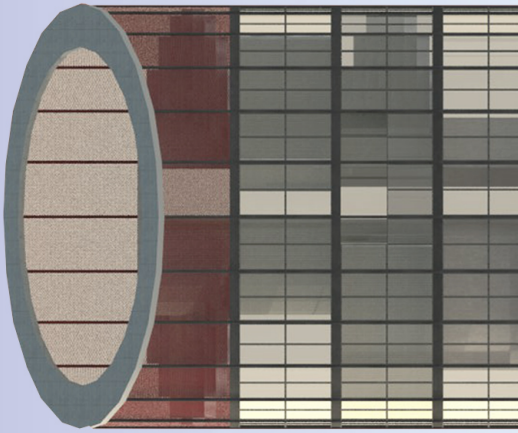
0 1 2 5

Ansicht Ost



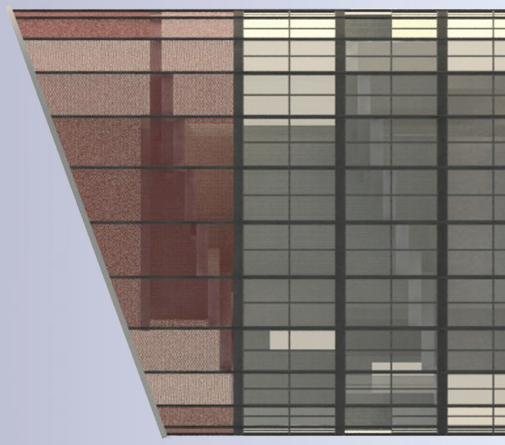
0 1 2 5

Ansicht Süd



0 1 2 5

Ansicht West



0 1 2 5

Materialität

Durch die Materialität der Architektur erkennen wir bestimmte Orte und wenn man etwas an einem Ort entwerfen will, muss man die Matirialtät des Ortes gut kennen.
Das ist Identität des Ortes. In diesem Projekt wollte ich die Materialien, die auf dem Platz der Partisanen verwendet wurden, neu interpretieren. Damit will ich die Originalität der urbanistischen Einheit des Platzes speichern.



Abb. 50: Pflasterung des Platzes, Uzice

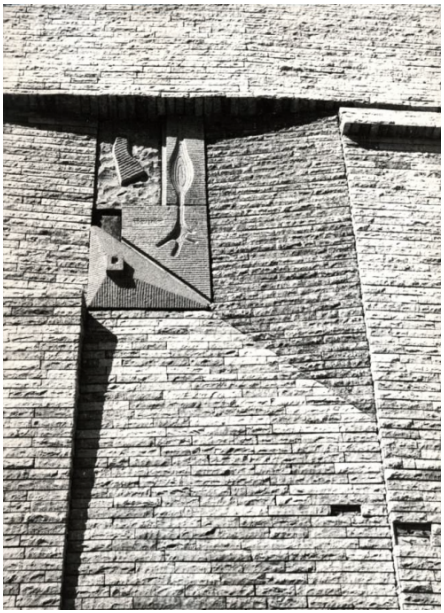




Abb. 51(oben): Detailaufnahme des Theaters, Uzice
Abb. 52(rechts): Hotel Zlatibor, Uzice

Außen



Beton - Holz Texture

Abb. 53



Kalkstein

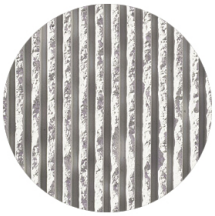
Abb. 55



Granitstein

Abb. 57

Drinnen



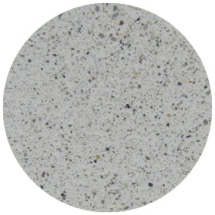
Beton - gerippt

Abb. 54



Eiche

Abb. 56



Betonestrich - geschliffen

Abb. 58

Für das Außenbereich werden meistens die Materialien, die auf dem Platz der Partisanen verwendet wurden ausgewähnlt.
Dach des unteren Teils des Gebäudes ist mit den Kalksteinplatten gepflastert. Um das Gebäude herum ist die Pflasterung auch aus Kalkstein, aber diese Platten haben andere Dimensionen.
Die Außenwände des unteren Teils sind mit dem Beton, der eine Holztextur hat, bedeckt. Holz als Material wird oft in der Region Uzice in der traditionallen Architektur verwendet. Durch solche Bearbeitung des Betons, schafft man eine Verbindung zwischen der traditionellen Architektur und "Komunistischen Architektur" des Platzes.
Die Außentreppe spielt eine wichtige Rolle und deshalb wird sie mit den Granitsteinplatten ausgestattet. Damit bekommt diese Treppe eine gewisse Betonung.
Im Innenbereich wird gerippter Beton für die Wände des Betonkerns in der Eingangshalle und im Restaurant verwendet.
Eiche wird nur im Bereich des multimedialen Raums verwendet um den Raum wo die Nutzer viel Zeit verbringen, angenehm zu machen.
Im Bereich der Handwerksläden und des Museums wird der Boden mit dem Beton-Estrich bedeckt, um den Raum so viel wie möglich fließend zumachen.













Fußnoten

30 O Uzicu i uzickom kraju, http://www.turizamuzica.org.rs/o-uzicu-i-uzickom-kraju/, 15.08.2017
31 Sta obici i videti, http://uzice.rs/clanci/sta-obici-i-videti/?script=lat, 15.08.2017

Anhang

Literaturverzeichnis 128

Abbildungsverzeichnis 130

Danke 136

Literaturverzeichnis

Macura, Vladimir: Uzice nekad i sad. Uzice u obnovljenoj Srbiji, Uzice 2010

Mandic, Ljiljana/Mandic Miloje: Ostaci materijalne i duhovne kulture u uzickom kraju od praistorije do srednjeg veka. Uzice 1994

Manevic, Zoran: Arhitektura XX veka. Srpska arhitektura XX veka, Belgrad 1986

Markovic, Zeljko: Car&gradski momento. Uzice 2016

Milosavljevic, Dragisa u.a.: Uzicki zbornik. Trg Partizana - Gradski trg u Uzicu, Uzice 2011

Popovic, Marko: Uzicki Grad. Uzice 2004

Prosen, Milan: O socrealizmu u Srbiji i njegovoj pojavi u Srbiji. in: Nasledje 72, 36 (2012), 95-117

Zirojevic, Olga/Popovic, Marko: Nastanak i razvoj Uzica. Uzice 2009

Zotovic, Mihailo/Popovic, Marko/ljusic, Rados: Istorija Titovog Uzica. Uzice 1989

Internet

Bobic, Milos (11.01.2001): Nasledje moderne, http://www.vreme.com/arhiva_html/523/34.html, in: http://www.vreme.com, (20.03.2017)

Ignjatovic, Aleksandar (10.05.2015): Dva modernizma u dve Jugoslavije: arhitektura i ideologija, 1929-1980, http://www.yuhistorija.com/serbian/kultura_religija_txt02.html, in: http://www.yuhistorija.com, (Stand 18.03.2017)

Lojanica, Vladimir (21.10.2009): Svi ga u Uzicu zovu „Sivonja“, http://www.blic.rs/slobodno-vreme/nekretnine/svi-ga-u-uzicu-zovu-sivonja/w0vyh8q , in: http://www.blic.rs (Stand 22.04.2017)

Maldini, Slobodan (26.04.2009): Stilovi i pokreti u srpskoj arhitekturi XX I pocetkom XXI veka, http://maldinis.blogspot.co.at/search?q=brutalizam, in: http://maldinis.blogspot.co.at (Stand 16.04.2017)

o.A.(15.07.2015): O Uzicu i uzickom kraju, http://www.turizamuzica.org.rs/o-uzicu-i-uzickom-kraju/, in: http://www.turizamuzica.org.rs, (Stand 15.08.2017)

o.A.(15.03.2017): Sta obici i videti, http://uzice.rs/clanci/sta-obici-i-videti/?script=lat, in: http://uzice.rs, (Stand 15.08.2017)

o.A.(29.06.2016): Ivan Štraus – arhitekta korisnih prostora, https://www.logicno.com/life-and-style/kultura/ivan-straus-arhitekta-korisnih-prostora.html, in: https://www.logicno.com, (Stand 05.04.2017)

Karten und Luftbilder

Republicki geodetski zavod - Srbija, https://a3.geosrbija.rs/, EPSG:32634, Nord:4856615, Ost:406784 in: http://www.rgz.gov.rs, (Stand 10.05.2017)

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: die erste Erwähnung der Stadt Uzice von Mavro Orbini, in: Markovic, Zeljko: Car&gradski momento, Uzice 2016, 16.

Abb. 2: Der zweite serbische Aufstand, in: http:// www.telegraf.rs /vesti/politika/1534979-eto-mene-eto-vas-rat-turcima-ovu-recenicu-zna-svaki-srbin-uz-nju-su-ginuli-evo-kako-je-ona-nastala-i-sta-znaci-foto-video am 10.10.2017

Abb. 3: Uzices-Festung, in: http:/ /www.turizamuzica.org.rs / o-uzicu-i-uzickom-kraju/ am 10.10.2017

Abb. 4: Plan der Stadt Uzice in 18. Jahrhundert, in: Macura, Vladimir: Uzice nekad i sad, Uzice 2010, 10.

Abb. 5: Handwerkslade, in: http:// www.forum-srbija.com /viewtopic.php?f =400&t =16211&start=20 am 10.10.2017

Abb. 6: Restitution der Karte aufgrund verschiedener Quelle im Zeitraum 1815-1862, in: Markovic, Zeljko: Car&gradski momento, Uzice 2016, 26.

Abb. 7:Türken übergeben den Schlüssel der Stadt, in: http:// www.avantartmagazin.com/kljucevi-grada-beograda-kljucevi-slobode/turski-pasa-predaje-kljuceve-grada-crtez-a-stefanovica/ am 10.10.2017

Abb. 8: Plan der Stadt Uzice, 1863, von Sefer, in: Macura, Vladimir: Uzice nekad i sad, Uzice 2010, 7.

Abb. 9: Generel-Regulierungsplan der Stadt Uzice, 1891, in: Macura, Vladimir: Uzice nekad i sad, Uzice 2010, 9.

Abb. 10: Weizenmarkt auf dem Platz des heutigen Platz der Partisanen, in: Markovic, Zeljko: Car&gradski momento, Uzice 2016, 86.

Abb. 11: Plan der Stadt Uzice, 1953, in: Macura, Vladimir: Uzice nekad i sad, Uzice 2010, 12.

Abb. 12:Verwirklichte Lösung von Ruzica Ilic 1958, in: Uzice nekad i sad, Uzice 2010, 15.

Abb. 13: Model des Projekts, in: Markovic, Zeljko: Car&gradski momento, Uzice 2016, 98.

Abb. 14: Westliches Tor von Belgrad: https:// www.vice.com/rs/ article/qkbd75/ socijalisticka-arhitektura-beograda, am 10.10.2017

Abb. 15: Block, Neu Belgrad, in: https:// www.vice.com/rs/ article/qkbd75/ socijalisticka-arhitektura-beograda, am 10.10.2017

Abb. 16: Bogdan Bogdanovic, in: https:// www.pinterest.com/pin/ 364369426074273332 /?lp=true, am 10.10.2017

Abb. 17: Plan des neuen Belgrads, in: http:// beobuild.rs/f orum/ viewtopic.php?t=3145&start=150, am 10.10.2017

Abb. 18: Bau des neuen Belgrads, in: http:// www.politika.rs/sr/ clanak /214895 /Prvi-graditelji-Novog-Beograda-obelezili-11-april, am 10.10.2017

Abb. 19: Bau von SIV, in: http:// beobuild.rs/forum/viewtopic.php?t =1125&start=100, am 10.10.2017

Abb. 20: Block, Neu Belgrad, in: - https:// www.vice.com/rs /article/qkbd75 /socijalisticka-arhitektura-beograda, am 10.10.2017

Abb. 21: Belgradmesse, in: http:// www.autoslavia.com /60-medunarodni -sajam-tehnike-i-tehnickih-dostignuca/#.WIews1PhCM8, am 10.10.2017

Abb. 22: Hotel Slavija, in: httpwww.vijesti.mesvijetbeograd -dvoje-mrtvih- u-hotelu- slavija-834185, am 10.10.2017

Abb. 23: CK-Gebäude, in: https://www.facebook.com/ stareslikeNBGD/ photos /a.265152070942.185689.265072550942/10151232805760943/?type=3&theater, am 10.10.2017

Abb. 24: Platz der Partisanen, in: Markovic, Zeljko: Car&gradski momento, Uzice 2016, 193.

Abb. 25: Theater, Uzice, in: Markovic, Zeljko: Car&gradski momento, Uzice 2016, 194.

Abb. 26: Block 23, Neu Belgrad, in: http:// sajkaca.blogspot.co.at/ 2011/02/ block-23-in-new-belgrade.html, am 10.10.2017

Abb. 27: Neu Belgrad, Panorama, in: https:// www.pinterest.at/pin/ 303289356130546997/, am 10.10.2017

Abb. 28: Hotel Zlatibor, Uzice, in: https:// wewastetime.com/2013 /04/30/ gray-ox/, am 10.10.2017

Abb. 29: Museum der Zeitgenössische Kunst, Kragujevac, in: https:// commons.wikimedia.org/wiki/File:Kragujevac-_Muzej_21_oktobar.jpg, am 10.10.2017

Abb. 30: Museum der Zeitgenössische Kunst, Belgrad, in: http:// www.sacg.me /socijalisticka-arhitektura-beograda-koju-ne-volimo/, am 10.10.2017

Abb. 31: Wohngebäude, Belgrad, in: http:// gioranoangelo.blogspot.co.at /2014/ 09/a-1922.html, am 10.10.2017

Abb. 32: Mineralquellen, Vrnjacka Banja, in: http:// www.panoramio.com /photo/125748033, am 10.10.2017

Abb. 33: Parnorama von Uzice, in: http://mapio.net/pic/p-82827247/, am 10.10.2017

Abb. 34: Jokanovica Haus, in: http://www.nocmuzeja.rs/2015/Jokanovica-kuca, am 10.10.2017

Abb. 35: Wasserkraftwerk, Uzice, in: http:// www.hotel-president.biz /en/ gallery/ 75-gallery-surroundings.html, am 10.10.2017

Abb. 36: Platz der Partisanen, in: https:// www.uziceoglasnatabla.com/ vremena -koja-se-pamte-dobrodosli-u-titovo-uzice-video/, am 10.10.2017

Abb. 37: Alte Post, in: http:// www.novosti.rs/vesti/ srbija.73.html:489553-Kako-je-postu-u-Uzicu-sravnila-zena-pilot, am 10.10.2017

Abb. 38: Platz der Partisanen, Füßwege im Schnee, in: http:// www.mojaavantura.com/ideje/srbija/uzice/turisticke-atrakcije/trg-partizana, am 10.10.2017

Abb. 39: Nationaltheater, Uzice, in: https:// www.uziceoglasnatabla.com/ 18-aprila-predstava-kraj-vikenda/, am 10.10.2017

Abb. 40: Stadtbibliothek, Uzice, in: https://sr.wikipedia.org/sr-el/ %D0%9D%D0%B0%D1%80%D0%BE%D0%B4%D0%BD%D0%B0_%D0%B1%D0%B8%D0%B1%D0%BB%D0%B8%D0%BE%D1%82%D0%B5%D0%BA%D0%B0_%D0%A3%D0%B6%D0%B8%D1%86%D0%B5, am 10.10.2017

Abb. 41: Eingangshalle, in: http:// pasaz.rs/taktilna-izlozba- dodirni-i-oseti-u-narodnoj-biblioteci-uzice-do-4-novembra/, am 10.10.2017

Abb. 42: Stadtgalerie, Uzice, in: http:// www.travel.rs/sr /izdvojene/ uzice-centar -zlatiborskog-okruga, am 10.10.2017

Abb. 43: Stadtgalerie, Uzice, in: http:// uzickanedelja.rs/ otvorena- izlozba-mini-art-drugi-memorijal-milana-vergovica/, am 10.10.2017

Abb. 44: Jokanovica Haus, Museum, in: http:// www.meetinzlatibor.com/ destination /1734-2/, am 10.10.2017

Abb. 45: Jokanovica Haus, Museum, in: http:// www.turizamuzica.org.rs /jokanovica-kuca/, am 10.10.2017

Abb. 46: Nationalmuseum, Uzice, in: http:// www.turizamuzica.org.rs /narodni -muzej/, am 10.10.2017

Abb. 47: Historisches Archiv, Uzice, in: http:// www.radioluna.rs/ uzicki-kraj /11107/uzice-obelezava-dan-grada.html, am 10.10.2017

Abb. 48: Zentrum der Jungheit, Uzice, in: http:// uzickanedelja.rs/ direktoru-gradskog-kulturnog-centra-dss-gradjani-placaju-2-000-dinara-mesecno-za-telefon iranje/, am 10.10.2017

Abb. 49: Zentrum der Jungheit, Uzice, in: http:// www.designed.rs /news /projekat_enterijera_kafea_kulturnog_centra_u_uzicu, am 10.10.2017

Abb. 53: Beton - Holz Texture, in: http://bgfons.com/img/materials/beton, am 10.10.2017

Abb. 54: Beton - gerippt, in: https:// www.reckli.com/ en/products/c oncrete -patterns/ribs-waves/reckli-131-rib-type-c/, am 10.10.2017

Abb. 55: Kalkstein, in: http:// www.archiexpo.de /prod/hofmann- naturstein -gmbh-co-kg/product-96974-1071277.html, am 10.10.2017

Abb. 56: Eiche, in: http://www.bilder-plus.de/eiche.php, am 10.10.2017

Abb. 57: Granitstein, in: http:// www.freepik.com/ free-photos-vectors /granite-texture, am 10.10.2017

Abb. 58: Betonestrich - geschliffen, in: http:// www.schleifmann.org/ Bilder /Beton%20Estrich/geschliffene_oberflaechen_salz_und_pfeffer_optik_x4x.html, am 10.10.2017

Alle nicht angeführten Pläne, Bilder, Collagen, Grafiken, Diagramme und Texte sind geistiges Eigentum von Drndarevic, Filip. Für die Collagen wurden Fotov von der folgenden Seite verwendet: http://www.zavicaj.info/folklor/sektor-folklora-za-decu/deciji-folklorni-ansambl/decije-igre-iz-zlatiborskog-kraja/

Vielen Dank an...

Meinen Eltern
Meinem Bruder und alle meine Freunde
Den Herrn Univ.-Prof.Dipl.-Ing. Architekt Hans Gangoly